

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Verkehr Für zwei Wochen ist in der Region ein besonderes Messfahrzeug unterwegs. Ausgestattet mit speziellen Kameras und einem Laser Scanner erfasst es den Zustand der Strassenoberfläche. **Seite 5**

Val Müstair La Biosfera Val Müstair metta ün focus sün aviöls ed impollinaders. In quist connex ha in sonda passada gnü lö la vernissascha da l'exposiziun speciala «Il muond miraculus dals aviöls». **Pagina 7**

Magistraglia La FMR ha inscuntrà a quatter magistras e magisters chi sun its d'incuort in pensiun per ün discuors in plüssas parts a regard lur istorginas ed aventüras dürant 40 ons. Hoz cumpara la quarta part. **Pagina 8**

Noch genügend Wasser im Unterengadin



In Scuol fliesst das Wasser noch in den Dorfbrunnen, ein Trinkwassermangel besteht aufgrund der Trockenheit nicht.

Foto: Nicolo Bass

Der Baron in der Krone

James Baron und seine Frau Natacha, das sind die neuen Gastgeber im Hotel Krone in La Punt. Sie wollen frischen Wind in die alten Mauern bringen.

RETO STIFEL

Die Meldung, dass ab Juni der britische Koch James Baron im Hotel Krone den Kochlöffel schwingt, hat in der Gourmetszene für Beachtung gesorgt. Baron kann nämlich trotz seiner erst 37 Jahre bereits mit einer eindrucksvollen internationalen Karriere aufwarten. Er hat in verschiedenen sternegekrönten und mit Gault-Millau-Punkten dekorierten Häusern gekocht, zuletzt als Küchenchef im Hotel Landmark Mandarin Oriental in Hongkong. Zusammen mit seiner Frau Natacha führt er nun mit dem Traditionsbetrieb Hotel Krone in La Punt erstmals ein Haus in Eigenregie.

An den vergangenen beiden Wochenenden fand die Wiedereröffnung des über 450-jährigen früheren Engadiner Bauernhauses statt. Mit zahlreichen geladenen Gästen. Zwischen den beiden Anlässen hat die EP/PL James Baron besucht und mit ihm über seine neue Gastgeberrolle, den Duft und die Farbe seiner Küche und die Essenz des Kochens gesprochen. Aber auch über die nicht ganz einfache Zeit in der Millionenmetropole Hongkong, die in den vergangenen zwei Jahren vor allem wegen den politischen Unruhen und den strikten Pandemie-Einschränkungen für Schlagzeilen gesorgt hat. **Seite 3**

BILING 2

Hat die Gemeinde Val Müstair aktuell zu wenig Trinkwasser? «Nein», sagt der Gemeindekanzlist Not Manatschal.

Einzig die Fraktion Müstair habe momentan ein Problem mit der Wasserversorgung, das bedeute, dass der Wasserzulauf geringer sei als üblich. «Deswegen haben wir die Einwohnerschaft der Fraktion gebeten, ak-

tuell, wenn möglich, auf das Auto waschen oder auf das Bewässern des Gartens zur verzichten», so der Gemeindeaktuar. Er unterstreicht, dass davon lediglich die Fraktion Müstair betroffen ist. Auch in Zernez hat die Gemeinde kürzlich darum gebeten, dass die Bevölkerung sparsam mit dem Trinkwasser umgeht. Denn durch den Bau des Wasserkraftwerkes Sarsura werde die Wasserversorgung momentan nur durch das Grundwasserpumpwerk

gespeist. Ausserdem wurden die Brunnen während dieser Zeit abgedreht. In Scuol hingegen fliesst das Wasser aus den Dorfbrunnen. «Im Unterengadin haben wir trotz Hitze und Trockenheit noch genügend Trinkwasser», bestätigt der Geologe Matthias Merz aus Scuol. Er ist zuversichtlich, dass sich die Situation in nächster Zeit auch nicht ändern wird. Insbesondere deshalb nicht, weil in den nächsten Tagen immer wieder Regen und Gewitter angesagt sind. Soll-

te sich aber die Trockenheit über mehrere Wochen fortsetzen, könne sich die Situation auch im Unterengadin rasch ändern.

Im romanischen Teil dieser Ausgabe befasst sich der Geologe Matthias Merz mit einer anderen schier unendlich scheinenden Ressource: nämlich der Erdwärme. Dabei erklärt er, wo es schwierig wird, Erdbohrungen durchzuführen und welchen Einfluss die Gesteinsqualität hat. (nb) **Seite 9**

Kunst mit Licht auf dem Berg

Zuoz Seit ein paar Tagen ist auf dem Piz Uter in Zuoz ein merkwürdig blinkendes Licht zu beobachten. Dabei handelt es sich um eine Kunstinstallation des Oltener Künstlers Yannik Portmann. Sein Werk «Mitte» stünde für Zusammenarbeit und sensibles sowie bewusstes Handeln als Teil der Natur. Es sei ein Signal, welches Menschen zurück in die Natur, zurück in die Mitte, zurück zu sich selber holen solle. Die Installation leuchtet noch bis zum 23. September. (dz) **Seite 11**

Das Rennen von 1929 wieder aufleben lassen



Seite 5

Foto: Daniel Zaugg

Üna coppa istorica chi fo viedi

Zuoz La coppa da battaisem ho fat be d'incuort viedi da la Chesa Pult a Zuoz illa chapella da San Bastiaun. La coppa datescha probabel dal principi dal 15avel tschientiner ed ho fat in sia lungia istorgia già plüssas voutas müdda: da la granda baselgia San Luzi fin illa chapella San Bastiaun, da lo lura illa Chesa Pult, üna chesa signurila immez Zuoz. Quella chesa es gnida cumpreda l'an passo da Robertina e Santiago Calatrava, il renumno architect. Ma uossa as rechatta la coppa da battaisem darcho illa chapella San Bastiaun. La FMR declera perche ed ho recapitulo l'istorgia da l'oget istoric cun Walter Isler, guida da baselgias in Engiadin'Ota e chemiker pensiuno. El vaiva scrit fingià l'an passo üna charta da lectur in quist regard illa «Engadiner Post/Posta Ladina». (fmr/cam) **Pagina 7**

Die majestätische Engelwurz



Seite 16

Foto: Jürg Baeder





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Agricoltura Albana SA
Via Retica 26
7503 Samedan

Vertreter

Luethi & Bondolfi
Via Retica 26
7503 Samedan

Projektverfasser

MUWI Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina

Bauprojekt

Einbau Bad

Zu koordinierende Zusatzbewilligung:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Chesa Albana
Via d'Albana 20
7512 Champfèr

Parzelle

786

Zone

Landwirtschaftszone, Gefahrenzone 2

Publikationsfrist

21. Juli 2022 bis 10. August 2022

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 21. Juli 2022



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Agricoltura Albana SA
Via Retica 26
7503 Samedan

Vertreter

Luethi & Bondolfi
Via Retica 26
7503 Samedan

Projektverfasser

MUWI Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina

Bauprojekt

Einbau Sauna, Dampfbad

Zu koordinierende Zusatzbewilligung:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Haus und Stall
Via d'Albana
7512 Champfèr

Parzelle

1450

Zone

Landwirtschaftszone, Gefahrenzone 2

Publikationsfrist

21. Juli 2022 bis 10. August 2022

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 21. Juli 2022



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2022-0039

Parzelle

142

Zone

Dorfzone

Quartierplan

Schlarigna Vih

Objekt

Chesa Roseg
Giassa da la Baselgia 10

Bauvorhaben

Energetische Sanierung und neue Tiefgarage

Bauherr

Ambrogio Ratti
Via Montello 12
20154 Milano
ITALIEN

Projektverfasser

PS: Studio Gallery
Neumarkt 20
8001 Zürich

Auflage

21.07.2022
09.08.2022

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 21. Juli 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publichedà la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.

2022-0039

Parzella

142

Zona

Zona cumünela

Plaun da quartier

Schlarigna Vih

Object

Chesa Roseg
Giassa da la Baselgia 10

Proget da fabrica

Sanaziun energetica e nouva garascha sutterrauna

Patrun da fabrica

Ambrogio Ratti
Via Montello 12
20154 Milano
ITALIEN

Autura dal proget

PS: Studio Gallery
Neumarkt 20
8001 Turich

Exposiziun

21-7-2022
9-8-2022

Actas da la dumanda da fabrica

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica d'uraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltradas infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 21 lügl 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna



Zuoz

Baugesuch

Baubjekt:
Neubau Einfamilienhaus mit Garage (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG)

Zone:

Wohnzone 2

Bauherrschaft:

Maria Brunella Biasutti Pignaton
6815 Melide

Projektverfasser:

Senn + Partners Architectures + Design
7524 Zuoz

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

H2: Brandschutzbewilligung
I1: Genehmigung Schutzraumprojekt oder Ersatzbeitragsgesuch

Ortslage:

Frunts, Parzelle 1219

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 21. Juli 2022

Gemeinderat Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Nouva chesa d'una famiglia cun garascha (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)

Zona:

Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica:

Maria Brunella Biasutti Pignaton,
6815 Melide

Aatur da proget:

Senn + Partners Architectures + Design,
7524 Zuoz

Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permiss sgürezza da fö
I1: Appruvaziun local da protecciun e dumanda per compensaziun

Lö:

Frunts, parcella 1219

Ils plans sun exposts d'uraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 21 lügl 2022

Cussagl cumünel da Zuoz

Lehrabschlüsse in Milchtechnologie

Graubünden 44 junge Frauen und Männer haben dieses Jahr in der Region Ostschweiz erfolgreich ihre Lehre als Milchtechnolog/in oder Milchpraktiker/in abgeschlossen. Darunter auch eine erfolgreiche Delegation Lernender aus Graubünden. An der Abschlussfeier am Mittwoch, 6. Juli, wurde ihnen feierlich das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder das Eidgenössische Berufsattest (EBA) überreicht. 35 Milchtechnologien/innen sowie 9 Milchpraktiker/innen aus der Region Ostschweiz erlangten dieses Jahr das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder das Eidgenössische Berufsattest (EBA). Unter ihnen ist als einziger Engadiner Lucas Candinas (LESA Lataria Engiadinaisa Bever). Der Schweizerische Milchwirtschaftliche Verein (SMV) würdigte diese ausserordentlichen Leistungen mit je einem Gutschein. Eine Auszeichnung des SMV für besondere Leistungen erhielten auch all jene Absolvierenden EFZ und EBA, welche mit einem Notendurchschnitt von 5.3 und höher abgeschlossen. (pd)

Veranstaltungen**Handwerkermarkt**

Sils Am Freitag, 22. Juli, ab 11.00 Uhr ist es wieder so weit, die Silser Dorfstrasse wird zur Marktstrasse. An vielen Ständen wird das handwerkliche Werken und Wirken unter freiem Himmel vorgeführt. So entsteht zwischen Gemeindeplatz und Café Grond eine tolle Stimmung. Wer schon immer wissen wollte, wie aus Holz, Gold, Stein, Metall, Stoff oder Ton Kunstwerke hergestellt werden, darf diesen Handwerkermarkt auf keinen Fall verpassen. (Einges.)

Pfarrhaus – Apéro und Musikvesper

Pontresina Am Sonntag, 24. Juli, findet um 17.00 Uhr in der Reformierten Kirche Pontresina wieder die Musikvesper statt. Die selten zu geniessende Harfe, ein wunderbares Instrument, wird ertönen. Es spielt der im Engadin bekannte Harfenist Antonio Ostuni. Pfarrer Thomas Maurer wird sommerliche Worte beitragen. Nachher besteht die Möglichkeit, bei einem Apéro noch in der Abendsonne zu verweilen. Apropos Apéro: Ab 15.00 Uhr lädt die Jugendarbeiterin und Religionslehrerin Gretl Hunziker zu einem Apéro ins Pfarrhaus Via Cruscheda 1 ein. Sie hat das Pfarrhaus verlassen und möchte sich von lieben Menschen verabschieden und gemütlich zusammensetzen. Es laden ein die Kirchgemeinde Refurmo und das Pfarramt Pontresina mit Pfarrer Thomas Maurer. (Einges.)

Sommerpolo-Turnier auf San Gian

St. Moritz Auch in diesem Sommer steht St. Moritz ganz im Zeichen von rasantem Polosport. Die lokalen Initianten Daniela Märky und Gian Andrea Conrad vom St. Moritz Polo Club organisieren zusammen mit OK-Mitglied Reto Gaudenzi, Gründer und CEO Snow Polo World Cup St. Moritz, wiederum den traditionsreichen «Country Summer Polo Cup». Der Event findet von Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Juli auf der San-Gian-Pferdesportwiese neben dem Grand Hotel Des Bains Kempinski in St. Moritz Bad statt.

Polo hat eine lange Tradition im Engadin. Die Anfänge gehen zurück auf englische Kavallerie-Offiziere, die ihre Ferien Ende des 19. Jahrhunderts im Hochtal verbrachten und dort auch Polo spielten. Verbürgt ist, dass 1898 in St. Moritz Bad die Polowiese in Betrieb genommen wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg verschwand das Polo und tauchte erst wieder in den frühen 60er-Jahren auf, als die einheimischen

Familien Berry, Mathis und Badrutt regelmässig Freunde empfangen und mit diesen Spiele austragen. 1978 gründete Reto Gaudenzi schliesslich das St. Moritz Polo Team, bevor er 1985 zusammen mit Dr. Hans Peter Danuser den weltweit einmaligen «Polo World Cup on Snow» auf dem gefrorenen St. Moritzersee ins Leben rief. Ausserdem fand auf der Pferdesportwiese San Gian im Sommer 1993 die Polo-Europameisterschaft und im Sommer 1995 die Polo-Weltmeisterschaft statt, die vom Schweizer Fernsehen SF live übertragen wurde.

Der familiäre «Country Summer Polo Cup» ist mittlerweile ein Fixtermin bei Polospielern aus Nah und Fern. Am Turnier, das in der Low-Goal-Klasse für ein Handicap von -2 bis maximal +2 ausgeschrieben ist, nehmen in diesem Jahr sechs internationale Teams mit jeweils drei Spielern teil. Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Eintritt gratis. Für die Zuschauer gibt es Verpflegung im Festzelt beim Spielfeld. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolò Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Leserforum**Grosse Pläne für eine kleine Gemeinde**

Der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Donnerstag, 7. Juli, kann entnommen werden, dass auf dem heutigen Parkplatz der Bergbahnen Celerina zwei Hotels gebaut werden sollen. In einem der Häuser sind zusätzlich Zweitwohnungen geplant. Wie kann es sein, dass die Gemeinde, welche

ihr Kontingent an Zweitwohnungen mehr als ausgeschöpft hat, den Bau solcher Wohnungen fördert? Die sicher nicht billigen Behausungen werden dann wohl von Ausländern gekauft, die ihr Geld ja irgendwie anlegen müssen! Die Behörden von Celerina haben immer noch nicht be-

griffen, dass die Feriengäste Ruhe und Erholung (was momentan in Celerina noch knapp gewährleistet ist), nicht aber Grossstadtverhältnisse suchen. Die Gemeinde sollte die Qualität, nicht die Quantität fördern. Jede neue Baute bringt weitere Unruhe ins Dorf. Jürg Sidler-Spinas, Adliswil, Celerina



Geschäftsführer und Küchenchef in Personalunion: James Baron in der Küche der Krone. «Wenn jeder das Gleiche macht, ist das für den Gast nicht interessant», sagt Sternekoch James Baron im Interview. Fotos: Daniel Zaugg

James Baron: «Ich lasse mich aus der Region inspirieren»

Altbewährtes neu interpretieren, weniger vom immer Gleichen kochen, aber mit Produkten aus der Region: Das ist die Philosophie von Sternekoch James Baron. Seit Juni führt er zusammen mit seiner Frau die Krone in La Punt.

RETO STIFEL

Engadiner Post: James Baron, angenommen, ich hätte kein Geschmackempfinden. Wie würden Sie mir Ihre Küche beschreiben?

James Baron: Ich versuche ausgewogen zu kochen. Zwischen salzig, süss und säuerlich. Im Moment haben wir beispielsweise ein Rindstatar mit Rauchkastanien aus Soglio auf der Karte. Das gefällt mir, weil es salzig und süss zugleich ist. Ich kann verstehen, wenn das auf Anhieb nicht allen schmeckt, die ein traditionelles Tatar gewöhnt sind. Aber wir wollen keine Gerichte kochen, deren Zutaten ich überall kriegen kann. Wenn jeder das Gleiche macht, ist das für den Gast nicht interessant. Alle sollen in der Küche ihren eigenen Stil pflegen.

Ich lasse mich primär aus der Region inspirieren. Das war in Österreich so und ist es nun auch im Engadin mit seinen traditionellen Gerichten wie Capuns. Diese Küche kann man mit Liebe neu interpretieren. Wichtig ist mir auch, die Produzenten aus der Region zu berücksichtigen und ihnen eine Plattform zu geben.

Am 11. Juni hatten Sie als Küchenchef Ihren letzten Arbeitstag im Fünf-Sterne-Luxushotel «Mandarin Oriental» mitten in der Sieben-Millionen-Metropole Hongkong. 24 Stunden später standen Sie vor dem «Hotel Krone – Säumerei am Inn» im 700-Seelen-Dorf La Punt. Ihr erster Eindruck nach der langen Reise?

Es war noch viel schöner, als ich es auf den Bildern und in den Videokonferenzen gesehen habe! Der gute Geist des Ortes und des Hauses, in dem ich arbeite, ist immer das Wichtigste, und den habe ich hier sofort gespürt. Das war schon im Domleschg, wo ich gearbeitet habe, nicht anders. Diese gute Stimmung strahlt auch auf die Gäste aus, davon bin ich überzeugt.

Das Spezielle an der Geschichte ist, dass alles sehr schnell ging und Sie den Vertrag als Gastgeber unterschrieben

haben, ohne die verantwortlichen Leute oder das Haus je gesehen zu haben.

Ja, sehr speziell. Das war auch das erste Mal, dass ich das so gemacht habe. Aber ich hatte immer sehr gute Kontakte in die Schweiz, beispielsweise zu Dominik Flammer, der Essensforscher und Buchautor ist. Er hat mir die Kontakte zur Besitzerfamilie Curti und zu Bettina Plattner als Verwaltungsratspräsidentin vermittelt. Auch Andreas Caminada hat mir gesagt, dass die Krone ein gutes Haus ist, mit einem sehr guten Team und Konzept. Zudem hatte ich bei allen Videocall-Gesprächen sofort ein gutes Gefühl. Ab und zu muss man einfach den Leuten vertrauen und etwas wagen. Für uns als Familie ist es sehr gut aufgegangen, es gefällt uns sehr gut in La Punt.

Was vermissen Sie, was Sie in Hongkong hatten?

Ich hatte in Hongkong zum ersten Mal ein grosses Team von jungen Leuten um mich, welche genau so motiviert waren wie ich. Sie haben mich herausgefordert, und wir haben uns auf eine gute Art und Weise gegenseitig gepusht. So etwas ist nur in einer grossen Weltstadt wie London oder eben Hongkong möglich. Hier in La

Punt ist alles etwas kleiner, aber nichtsdestotrotz haben wir auch hier ein sehr gutes und junges Team um uns.

War die politische Situation in Hongkong mit ein Grund für den Wechsel?

Sicher. Es war ein Privileg, für das Mandarin Oriental zu arbeiten, aber die Situation war schon sehr schwierig. Zum einen mit der Corona-Pandemie. Wegen der Quarantäne konnten wir weder meine Familie noch die Familie meiner Frau sehen. Zum anderen war da die politische Situation mit den Protesten in der Bevölkerung. Das Vertrauen meiner Mitarbeiter in die Regierung war nicht mehr vorhanden, und diese Spannung war zu spüren. Wenn wir als Firma beispielsweise den Mitarbeitern sagen mussten, sie müssen sich gegen Covid impfen lassen, weil es die Regierung vorgeschrieben hat, war das schon schwierig und hat zu Spannungen geführt.

Sie führen zusammen mit Ihrer Frau ein 450 Jahre altes Gasthaus mit 17 Zimmern, einem Restaurant und mehreren Gaststuben. Worin sehen Sie grösste Herausforderung?

Im Gesamtpaket. Bis jetzt war ich einfach Küchenchef, nun muss ich schauen, dass das Kassensystem funktioniert, das WLAN oder die Fernseher in den Zimmern. Alles Dinge, um die ich mich bis jetzt nicht kümmern musste. Aber das ist eine Einstellungssache und lässt sich rasch lernen. Und zum ersten Mal dürfen meine Frau und ich gemeinsam die Gesamtverantwortung für einen Betrieb übernehmen. Darauf freuen wir uns sehr.

Im Haus wird es neu das Fine-Dining-Lokal «La Chavallera» geben. Ist auch der Einheimische oder der Gast willkommen, der nur einen Kaffee oder einen Apero zu sich nehmen will?

Selbstverständlich, alle sind herzlich willkommen. Wir sind ein junges, bodenständiges Team, und wir wollen keine steife Atmosphäre, bei uns sollen

sich alle wohlfühlen. Mit dem InnHub, welcher in unmittelbarer Nachbarschaft gebaut werden soll, erschliesst sich zudem ein neues, spannendes Gästesegment.

Zum Schluss und als Bogen zum Anfang: Angenommen, ich könnte nicht sehen: Wie würden Sie mir Ihre Küche in Farben beschreiben?

Farbenfroh mit den Produkten von hier. Kartoffel oder Käse sind farblich gesprochen eher monochrom. Aber mit allen den Kräutern, welche wir aus dem Garten nutzen können, verleiht es den Gerichten eine sommerliche und frische Note.

Im Gespräch mit ...

... James Baron

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute der Spitzenkoch James Baron. Der Brite kann eine eindruckliche, internationale Laufbahn vorweisen: Nach einer Kochlehre im Restaurant JSW (ein Michelin-Stern) im englischen Petersfield war er unter anderem bei Didier de Courten in Siders (zwei Michelin-Sterne) und bei Andreas Caminada auf Schloss Schauenstein (drei Michelin-Sterne) tätig. Als Küchenchef kochte er im Hotel Tannenhof im österreichischen St. Anton am Arlberg (18 Punkte Gault Millau), wo er auch seine Frau Natacha kennenlernte, die dort als Chef de Rang tätig war. Seit November 2020 war er im Landmark Mandarin Oriental in Hongkong (zwei Michelin-Sterne, 18 Punkte Gault Millau) als Chef de Cuisine tätig. James Baron und seine Frau Natacha haben zusammen eine Tochter. (ep)

Junges Gastgeberehepaar in alten Mauern

Das Hotel Krone - Säumerei am Inn - befindet sich in einem historischen Gebäude aus dem 16. Jahrhundert. Das über 450-jährige Engadiner Bauernhaus in La Punt wurde 2002 vom Unternehmerpaar Regula und Beat Curti gekauft, umfassend restauriert und ausgebaut.

In diesem Frühjahr ist bekannt geworden, dass ein junges Team um die Gastgeber Natacha und James Baron das Zepher in der Krone übernehmen werden. Er als Geschäftsführer und Küchenchef, die gelernte Restaurantmeisterin mit einem «Tea Master», Natacha Baron, als Gastgeberin.

An den beiden letzten Wochenenden wurde die Wiedereröffnung des Hotels und Restaurants mit über 120 Gästen gefeiert. Am 8. Juli vor allem mit Vertretern aus Politik und Gemeinde sowie Partnern und Freunden des Hauses, am vergangenen Samstag mit Touristikern und Vertreterinnen und Vertretern aus der Hotellerie und der Kunstszene. «Die Krone ist ein wunderbares Bijou und liegt meinem Mann und mir sehr am Herzen. Deshalb ist die Neueröffnung für uns eine grosse Freude», wird Mitinhaberin Regula Curti in einer Medienmitteilung zitiert. Verwaltungs-

ratspräsidentin Bettina Plattner zeigte sich überzeugt, dass mit James Baron die Krone mit dem neu konzipierten Fine-Dining-Lokal La Chavallera nochmals auf ein neues Niveau gehoben wird. Und Jan Steiner, Brand Manager Engadin bei der ESTM AG, lobte die Aufbruchstimmung in La Punt. Er ist überzeugt, dass der Ort mit dem Bau des InnHub eine führende Rolle bei der Realisierung der digitalen Zukunft im Engadin spielen wird. «Die Krone - Säumerei am Inn - mit ihrem neuen Konzept passt perfekt dazu», heisst es von ihm laut Medienmitteilung. (ep)

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 21. - Mittwoch, 27. Juli

Do/Sa 17.45 E/df ab 12/10J
Elvis

Do/Sa/Mo/Di 20.30 D ab 12/10J
Top Gun 2

Fr/So/Mi 18 D ab 12/10J
Liebesdings

Fr/So 20.30 F/d ab 12/10J Premiere
Monsieur Claude 3

Sa/So 14 Mo/Di 18.30 D ab 6/4J
Minions 2

Sa/So/Mi 16 D ab 6/4J Premiere
Bibi & Tina – einfach anders

Mi 20.30 D ab 12/10J Premiere
Monsieur Claude 3

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Für eine grössere Ferienwohnung in La Punt Chamuesch suchen wir ganzjährig eine zuverlässige und vertrauenswürdige **Haushalts- und Reinigungshilfe** in Teilzeit. Tägliche Arbeit von Mitte Dez - Mitte Jan., zwei Wochen Februar und evtl. zwei Wochen im Sommer. Rest des Jahres 1-2x pro Woche Wohnungskontrolle. Ganzjährige regelmässige Bezahlung. Verständigung in D/E oder F erforderlich. Bewerbungen an haushaltshilfepunt@gmail.com oder Tel. 078 480 03

IN SILVAPLANA

zu verkaufen

**landwirtschaftliche
Parzelle Nr. 1357**

Angebote werden bis am 5. August 2022 erbeten an
Chiffre A1126266
Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

HONDA GOLDWING

1. Serie · 1975 · 27'000 km
43 Jahre, 2. Hand, ab MFK
info@berrymuseum.com

Zu vermieten im Zentrum von Scuol ab sofort oder nach Vereinbarung an NR: charmantes, sehr gepflegtes **DACH-STUDIO 34 M², KOMPLETT MÖBLIERT.**

Grosszügige Küchenzeile, geräumiges Badezimmer (Bade- wanne, Dusche). Aussenparkplatz.

Monatsmiete:
Fr. 900.- inkl. Nebenkosten.

Kontakt: Katharina Janson,
kjanson@bluewin.ch
oder 079 414 93 18

 WWW.ENGADINERPOST.CH

RAIFFEISEN casa



7-Zimmer-EFH
7530 Zernez

Highlight: Einliegerwohnung
Wohnfläche: ~139 m²
Kaufpreis: CHF 890'000.-

Paulo Marques
081 254 20 88
paulo.marques@raiffeisen.ch



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. November 2022 oder nach Vereinbarung einen/eine

Allrounder/in im Werkdienst 100%

Ihre Aufgaben

- Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Gemeindeinfrastrukturen
- Aufbau und Unterhalt des Natureises sowie Unterstützung bei Anlässen
- Mithilfe bei Loipenbeschneigung
- Unterhalt Bike-Trails

Ihr Profil

- Handwerkliche Ausbildung (abgeschlossene Berufslehre)
- Erfahrung im Umgang mit Maschinen, Fahrzeugen und Pistenmaschinen
- Führerausweis Kat. B, Kat. C erwünscht
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (Abende und Wochenenden)
- Selbständige, motivierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit
- Gute Deutschkenntnisse, Italienisch von Vorteil
- Wohnort im Oberengadin erwünscht, aufgrund Unterhalt Eisplatz und Pikettendienste
- Idealalter zwischen 30 und 45 Jahren

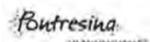
Unser Angebot

Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Jahresstelle in einem motivierten Team mit attraktiven Anstellungskonditionen sowie Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung.

Nähere Angaben über diese Stelle erhalten Sie von Marco Tuena, Werkmeister, 079 634 84 40 oder werkdienst@pontresina.ch.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis am 05.08.2022** an personal@pontresina.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.gemeinde-pontresina.ch



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

forum reformatio

Begegnung – Information
Austausch interkonfessionell

**Zusammenhänge und Folgen der Reformation
im Oberengadin**

ÖFFENTLICHER VORTRAG mit Hans-Peter Schreich

Datum Freitag, 22. Juli 2022
Zeit 20.00 Uhr
Ort Offene Kirche, 7514 Sils Maria
Referent Hans-Peter Schreich, Pfarrer
Thema Musik und Kirchengesang nach der Reformation - die Sweelinck-Psalmen

Warum ist der gemeinsame Gesang so ein wichtiges Element im reformierten Gottesdienst? Und warum ausgerechnet Psalmen? Wir hören vom ersten romanischen Gesangbuch, dem Psalmenbuch von 1562 – und dem Prozess, den es deswegen gegeben hat.

Eintritt frei

Der Vortrag ist in deutscher Sprache mit einzelnen Sequenzen in rätoromanischer Sprache.

SOMMERFEST
Live Konzert **Varusch**
Die Mayrhofner aus dem Zillertal
SAMSTAG **23.07.2022**
BEGINN **13:30 UHR**

WO? Parkhütte Varusch, 7525 S-chanf, Val Trupchun, info@varusch.ch
KARTEN / VORORTNASSA Eintrittspreis CHF 15.-

Nacharbeiten

RhB-Bahnhof Pontresina
Nächte vom **25./26. Juli 2022 - 28./29. Juli 2022**

Bahnhofsumbauten: Schweisserarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

 **WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH**
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Lehrabschluss!



Robert Mazzolatti und Mirko Della Bosca
beide Elektroinstallateure EFZ

Koller Elektro AG
Via Grevas 17, 7500 St. Moritz, Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch

koller 100 Jahre unter Strom
elektro **der helle Service!**
Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?



50% Rabatt

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 249.05 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 349.85 farbig Fr. 468.55
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

ÄRGERN



Ihre Spende
in guten Händen.



FOTOWETTBEWERB

Thema «Schatten»

EINSENDESCHLUSS: 14. AUGUST 2022

INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen
& gewinnen!



Automobilwoche – mit Vollgas zurück zu den Anfängen



Probelauf für das Beschleunigungsrennen Kilomètre Lancé auf dem Flugplatz in Samedan. Das Starter-Girl schickt einen Jaguar XK 120 Baujahr 1947 auf die Strecke.

Foto: Daniel Zaugg

Die erste Septemberwoche steht in und um St. Moritz ganz im Zeichen von Oldtimern und deren Geschichten. An der internationalen Automobilwoche wird um Sekunden gefahren, gemütlich über Pässe getuckert und auch über synthetische Kraftstoffe und Elektroantriebe gefachsimpelt.

DANIEL ZAUGG

«Zum Auftakt in die diesjährige Automobilwoche gehen wir zurück ins Jahr 1929. Damals fand auf der Shell-Strasse zwischen Samedan und Punt Muragl das erste Kilomètre Lancé statt», erklärt Mitorganisator Tobias Eichele beim Medientermin am Dienstag auf dem Flugplatz Samedan. Und nicht weit weg von besagter Shell-Strasse, auf der Piste des Flughafens, werden sich die sportlichen Oldtimer vom 2. bis 4. September auf 1000 Meter im rasanten Beschleunigen messen. «Beim Kilomètre Lancé sind 25

historische Motorräder und 45 historische Automobile am Start. Darunter auch, passend zum Austragungsort, solche mit einem eingebauten Flugzeugtriebwerk», kündigt Aichele Spektakuläres an. Die Schnellsten, so schätzt der Stuttgarter, werden dabei 30 Sekunden locker unterbieten.

Es geht auch gemütlich

An der Automobilwoche wird aber nicht nur quietschend und röhrend Reifengummi in die Flugpiste gebrannt. Es wird auch gemütlich über Pässe getuckert. An der Oldtimer-Rallye für Vorkriegsfahrzeuge, der Targa Poschiavo Engiadina, zum Beispiel. Da fahren die alten Kisten Baujahr 1905 bis 1926 vom 3. bis 5. September zweimal über den Berninapass. «Es wird interessant sein zu sehen, ob und wie diese fast oder schon über Hundertjährigen den Pass bewältigen», freut sich Aichele auf die Fahrt der offenen Vierräder.

Im Anschluss, und ebenfalls am Berninapass, geht es vom 8. bis 11. September beim seit sieben Jahren ausgetragenen Bernina Gran Turismo um schnelles und präzises Steuern. Auf den 5,7 Kilometern zwischen La Rösa und der Passhöhe warten auf die Dri-

verinnen und Driver nämlich über 50 zum Teil enge und scharfe Kurven.

Die echten Rennwagen

Nix mit Tracking-Control, automatischer Schaltung und Gimmicks am Lenkrad: Beim Super Stick Shift brettern handgeschaltete zweitürige Supersportwagen aus den Jahren 1974 bis 1995 durch die Gegend. Für Car-Spotter ist vom 5. bis 7. September ein wenig Stress angesagt. Die Lamborghini, Bugattis und Monteverdis nehmen satte 430 Kilometer mit Ofenpass, Umbrail, Forcola de Livigno, Albula und Flüela unter ihre breiten Reifen.

Parfüm statt Benzin

Wer es etwas ruhiger mag, ist vom 6. bis 8. September im Park vor dem Hotel Kempinski in St. Moritz richtig. Beim Motorsport Rendezvous riecht es nicht nach Benzin, vielmehr wird die Nase von exklusiven Parfüms umweht werden. Eine luxuriöse, entspannte Gartenparty inmitten von edlen, alten Sportwagen und berühmten Filmfahrzeugen versprechen die Veranstalter.

Unweit vom Kempinski, im Forum Paracelsus, wird die ganze Woche ausserdem über klassische und aktuelle

Themen der Mobilität von gestern, heute und morgen diskutiert. Beim Mobility Forum sind unter anderem synthetische Kraftstoffe, Elektroantriebe, Risikobewertungen und Sammlungsmanagement Thema.

Blaublüter mit E-Fuel

Die ganze Automobilwoche sei ein sehr internationaler Anlass, betont Aichele am Medientermin. «Diese Woche wird in Brasilien gerade ein Porsche 356 eingeschifft, und von Wien aus wird eine Ferdinand-Porsche-Konstruktion mit Namen Berlin-Rom die Reise ins Engadin antreten. Das Gefährt habe zwar nur 30 Pferdestärken unter der Haube, könne aber bis auf 175 Kilometer pro Stunde beschleunigen. Und aus Bayern werde mit Prinz Leopold von Bayern ein Blaublüter am Volant eines BMW aus dem Jahr 1972 im Engadin eintreffen. «Prinz Leo steuert seinen Oldtimer, und das ist bemerkenswert, mit modernem, synthetisch hergestelltem Kraftstoff hierher», so Aichele.

Auch eine kulturelle Veranstaltung

Zur Automobilwoche sagt der Medienverantwortliche von St. Moritz, Fabrizio D'Aloisio: «Touristisch ist diese Woche

für St. Moritz wichtig. Einige Hotels können durch den gut gewählten Termin am Ende des Sommers die Saison etwas verlängern.» Für D'Aloisio, selber oldtimeraffin und Buchautor (Car Guys), ist die Woche kein reiner Anlass für Autofans. «Gas geben steht nicht im Fokus der Automobilwoche, wir beleuchten damit die Mobilität aus allen Perspektiven und ergänzen diese mit verwandten Themen wie Design und Architektur. Es geht um gepflegte Automobilkultur, die darüber hinaus interessante Menschen wie international bekannte Designer ins Engadin bringt.»

Die Auktion

Wen nach der intensiven Woche die Lust nach einem eigenen Oldtimer gepackt hat, ist am Freitagabend in der Tennishalle in St. Moritz genau richtig. Da versteigert das Auktionshaus Sot-heby's nach 2021 zum zweiten Mal edle Karossen. Letztes Jahr kamen dabei insgesamt 18 Millionen unter den Hammer. Aber Vorsicht: Unbedachtes Winken zu Bekannten in der Halle könnte schnell zu einem neuen, eventuell auch ungewollten und sehr teuren Fahrzeug in der Garage führen.

www.is-a-w.com

Neue 3D-Bilder zum Strassenzustand

Präzise Informationen über den Zustand des Strassennetzes sind eine wichtige Basis für die Planung von Unterhalt und Erneuerung. Das Tiefbauamt Graubünden sammelt die Daten dazu mit einem speziellen Messfahrzeug. Dieses ist in den nächsten zwei Wochen auch auf den kantonalen Strassen des Engadins unterwegs.



Dieses Messfahrzeug erfasst die Daten der kantonalen Strassen. Foto: z. Vfg

Seit dem 18. Juli ist im Kanton für zwei Wochen ein Messfahrzeug unterwegs. Mit speziellen Kameras und Messeinrichtungen – darunter ein Laser

Scanner – erfasst es den Zustand der Strassenoberfläche und erstellt dabei 3D-Aufnahmen. Dasselbe Fahrzeug war bereits in früheren Jahren auf den

Bündner Strassen im Einsatz. Dieses Jahr werden rund 450 Kilometer Kantonsstrassen im Engadin und im Landwassertal sowie die Passstrassen Flüe-

la, Albula, Ofen, Bernina und Maloja erfasst. Anschliessend erfolgt die Aufbereitung der Bilder und Daten für den Gebrauch durch das Tiefbauamt und andere kantonale Dienststellen. Dazu gehören unter anderem die Anonymisierung von Autokennzeichen und Personen auf den Bildern sowie die Einbettung in das Landeskoordinatennetz. Dadurch kann jede Aufnahme auf zwei Zentimeter genau lokalisiert werden.

Genaue Informationen über den Zustand des Strassennetzes sind eine wichtige Basis für die Planung des Unterhalts und der Erneuerung. Deshalb wird das gesamte 1360 Kilometer lange Netz der Kantonsstrassen seit 2011 alle drei Jahre mithilfe eines Spezialfahrzeuges abgefahren, wobei jedes Jahr eine Etappe von etwa 400 bis 450 Kilome-

ter erfasst wird. Die dabei ermittelten Daten ermöglichen die visuelle Beurteilung von Schäden sowie Messungen der Fahrbahnebenheit. Zudem können bisher noch nicht erfasste Schächte lokalisiert und in die digitalen Karten eingetragen werden. Anhand dieser Messungen werden später die Leitungskataster nachgeführt.

Die Aufnahmen mit dem Messfahrzeug dauern etwa fünf Tage. Die Fahrten sind nur bei trockener Fahrbahn und Tageslicht möglich. Das Fahrzeug kann die Bildaufnahmen und Messungen dank entsprechender Ausrüstung und erfahrener Bedienungspersonal mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 80 Kilometern pro Stunde ausführen – daher kommt es auf den betroffenen Streckenabschnitten nicht zu Verkehrsbehinderungen. (staka)

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUENHAUS
CHASA DA
DUNINAS
CASA PER
DONNE

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Bernina Lagalb – Ospizio Bernina
Nächte vom 25./26. Juli 2022 – 26./27. Juli 2022

**Gleisunterhaltsarbeiten:
Schienen schleifen mit Schleifzug**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**



**LUCAS
CANDINAS**

Herzlichen Glückwunsch
zur erfolgreich bestandenen
Lehrabschlussprüfung
als Milchtechnologe EFZ

Dein LESA Team



Der Schweizerische Nationalpark präsentiert:

NATIONALPARK KINO-OPENAIR ZERNEZ

parc
nazional
svizzer

Wann: 22.–27. Juli 2022, bei jedem Wetter
Abendkasse ab 20.00 Uhr, Filmbeginn 21.35 Uhr (Kinder 10.– / Erwachsene 15.–)
Wo: Schlosshof Planta-Wildenberg, Zernez
Verpflegung: Filmbistro ab 20.00 Uhr und während der Pause
Programm: Prospekte mit detaillierten Angaben sind im Nationalparkzentrum, unter www.nationalpark.ch/kino-openair oder bei den Gästeinformationen erhältlich
Kurzfristige Änderungen sind jederzeit möglich

EKWOEE **Zernez** **FOFFA CONRAD** **HATECKE**
Engadiner Post

Fr, 22.7. Monsieur Claude 3	Sa, 23.7. Cinema Paradiso	So, 24.7. Minions 2	Mo, 25.7. Der Schneeleopard	Di, 26.7. Olga	Mi, 27.7. Luchs
-----------------------------------	------------------------------	------------------------	-----------------------------------	-------------------	--------------------

Fr, 23.7. ab 20.15 Uhr
Jubiläumabend
mit «Gardin Nicolay»
und den «Rebels»

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Das Spital Oberengadin, das Pflegeheim Promulins und die Spitex Oberengadin gratulieren ihren neun Lernenden ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Berufslehre:



- Juri Kübler, Diätkoch EFZ
- Sonia Galezia, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Salome Niederberger, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Ladina Menn, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Alessia Zala, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Dario Lorenzo, Koch EFZ*
- Ladina Käch, Fachfrau Gesundheit EFZ*
- Thomas Cramer, Betriebsinformatiker EFZ*
- Samira Meng, Kauffrau EFZ*

Wir sind sehr stolz auf eure tollen Leistungen und wünschen euch auf eurem weiteren Weg alles Gute! Es freut uns sehr, dass uns die meisten weiterhin als Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin erhalten bleiben.

*Letztere vier konnten aufgrund von Militär und Ferien leider nicht an der Lehrabschlussfeier teilnehmen und fehlen daher auf dem Foto.

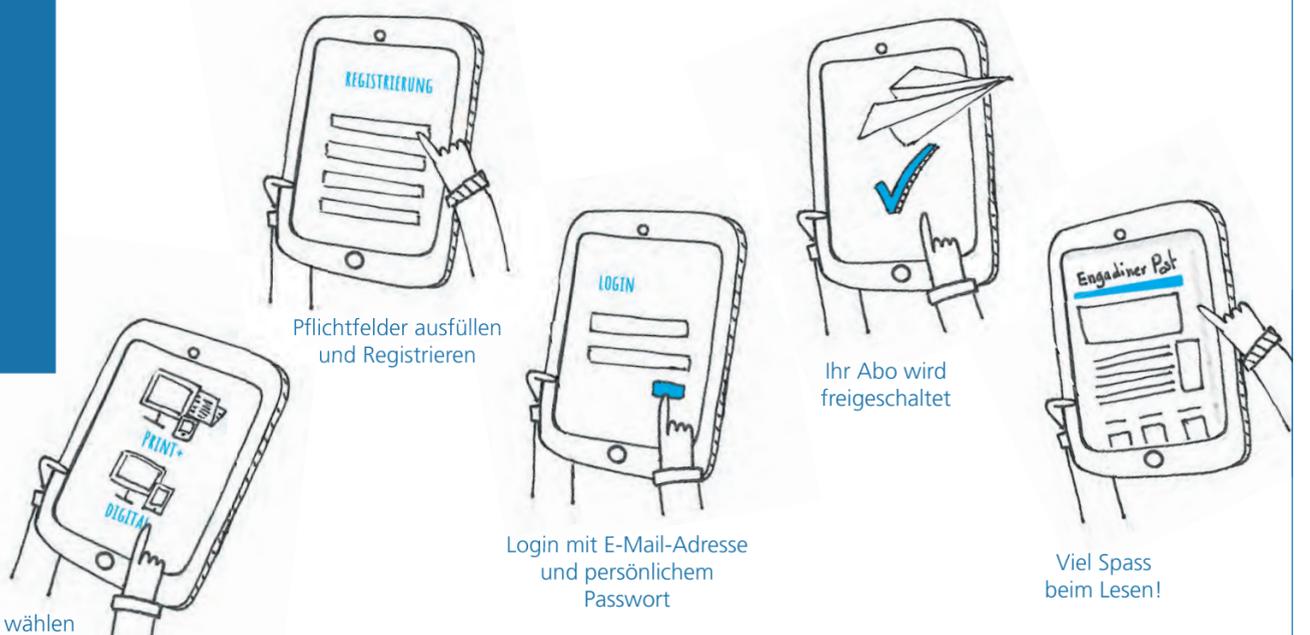


Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben die News aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!



QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo



engadin online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

Listess üngün deposit pels süjamauns da Calatrava

La coppa da battaisem da la chapella San Bastiaun – u tuot tenor quella da San Luzi – es daspö d'incuort darcho illa baselgina al principi dal cumün da Zuoz. Düraunt bgers ans d'eira quista coppa magazinada i'l murütsch da la Chesa Pult a Zuoz. Walter Isler ho recapitulo l'istorgia da l'oget istoric.

Robertina Calatrava, la duonna da l'architect renumno Santiago Calatrava, ho cumpro la Chesa Pult a Zuoz. E l'an passo ho'la inoltrò üna dumanda da fabrica per la renover e fabricher ün bagn cuviert. In seguit ho que do diversas reacziuns in fuorma da chartas da lectuors illa Posta Ladina. Üna da quellas chartas vaiva scrit Walter Isler, guida da baselgias in Engiadina'Ota e chemiker pensiuno, da Bever. El s'ho dumando, scha la coppa da battaisem da San Bastiaun – chi's rechattaiva düraunt bgers ans i'l murütsch da vin da la chesa signurila – serviro in futur scu deposit pels süjamauns i'l nov implaunt da bainesser da la Chesa Pult. I'ls ultims mais as ho' infurmo davart l'istorgia da quista coppa ed ho uschè pudieu scu-vrir divers aspets interessants.

Üngün dret da battaisem

La baselgia San Luzi a Zuoz d'eira sper la baselgia San Mauritius a San Murezzan e la baselgia San Peter a Samedan üna da las baselgias principelas da l'Engiadina'Ota. Impü ho San Luzi la pü granda nev da baselgia in tuot l'Engiadina'Ota – ün indicatur per l'importanza da Zuoz scu anteriur lö principel da quista regiun. Sper San Luzi, as rechattan a Zuoz duos ulteriuras baselgias: la chapella San Bastiaun e la baselgia catolica Santa Chatrigna.

La chapella San Bastiaun as rechatta al principi da Zuoz in direcziun da Madulain ed es gnida fabricada i'l stil roman i'l 13avel tschientiner. «Causa cha San Luzi d'eira già adüna la baselgia principela da Zuoz, nu vaiva San Bastiaun insè mè il dret da battaisem e divers experts, scu eir eau, sun intaunt da l'avis, cha' crap da battaisem nu saro mè sto in funcziun in quella chapella», disch Walter Isler.



La coppa da battaisem da Zuoz ho pudieu gnir sgüreda per la generalited e's rechatta uossa illa chapella San Bastiaun.

fotografia: Martin Camichel

«Eau am d'he miss in contact cun experts da Berna e da Cuir per gnir a savair, sch'els haun ulteriuras infurmaziuns davart quista coppa. Johannes Florin da l'Uffizi da cultura dal Grischun m'ho alura tramiss diversa documainta.» Las perscruta-

ziuns sun gnidas fattas avaunt bundant desch ans ed uschè es Walter Isler gnieu a savair, cha quista coppa da battaisem deriva dal principi dal 15avel tschientiner. Impü ho'la trats cumünaveils cun ulteriuras coppas da battaisem in Engiadina'Ota, scu per

exaimpel cun quella da la baselgia San Gian a Schlarigna.

Be «deponieu» a San Bastiaun

«La mited dal 17avel tschientiner s'ho alura fat üna nouva coppa da battaisem per San Luzi ed eau d'he l'impreschiun

cha s'ho deponieu la coppa veglia a San Bastiaun.» Walter Isler disch, cha la chapella da San Bastiaun d'eira gnida druveda zieva la reformaziun scu stalla, remisa e magazin – traunter oter eir per vin – e zieva s'ho alura miss la coppa in l'üert davaunt la chapella. Lo d'eira quella exosta per divers ans al clima crüj engiadinais. Uschè maunchan hozindi eir qualche fragmants – scu il pedestal – e tschertas parts da l'ur sun eir idas a perder cun fer müdeda diversas voutas.

Grazcha a Chalandamarz

Il's ans 1960 s'ho restauro la chapella San Bastiaun e lo es la coppa da battaisem alura riveda illa Chesa Pult. Da quel temp abitaiva Giachen Pult illa chesa signurila ed el ho mno la coppa da battaisem i'l murütsch da sia chesa per la proteger da l'influenza da l'ora.

La famiglia Vital-von Planta, chi abitaiva a partir dals ans 1970 illa chesa Pult, vaiva ün pèr voutas piglio sü contact cun la baselgia e'l cumün, ma l'interess per la coppa nu d'eira cò, ho tradieu Andri Vital a la FMR. Zieva cha la chesa es gnida vendida, s'ho el aunch'üna vouta drizzo al cumün da Zuoz ed a Chalandamarz ho que do ün discuors traunter Andri Vital e Luzian Schucan, cusglier cumünel da Zuoz cul decasteri cultura. «Cha nuus vains uossa pudieu salver quista coppa es grazcha a Chalandamarz. Andri Vital ho rendieu attent, cha la Chesa Pult vegna rumida e cha quella coppa saja aunch'adüna i'l murütsch. Que nu vaiva'la da dir duos voutas», disch Luzian Schucan. El ho alura tratto la chosa i'l cussagl cumünel ed uschè es gnieu fat giò ün termin per ir a piglier l'oget istoric.

Ün pass inavaunt

Zieva diversas reacziuns e l'interess public per quista coppa da battaisem ho Walter Isler d'incuort survgnieu ün telefon dal cumün da Zuoz. El es gnieu infurmo cha'l lavuratori cumünel saja in viedi vers la Chesa Pult per ir a piglier la coppa per la metter aint illa chapella San Bastiaun. Walter Isler: «L'istorgia nun es sgürischem na auncha a fin. Nus essans gnies ün bel pass inavaunt ed uossa es que da guardar che cha fains in futur culla coppa ed inua ch'ella gnaro exosta. Important es cha la vains pudieu salver per la generalited.»

Martin Camichel/fmr

Il muond miraculus dals aviöls

Schi's pensa a l'aviöl, vain svelto adimaint lur bun prodot, il meil o la figüra da comic Biene Maya. Chi nu dà però be üna sort d'aviöls e cha Biene Maya ha amo passa 600 paraints – in Svizra daja nempe 600 sorts d'aviöls sulvadis – as vegna a savair in ün'exposiziun speciala a Tschier.

«Aviöls ed impollinaders sun per nus sco parc da natüra üna tematica chi'ns sta ferm a cour. Insects chi van a visitar fluors sun enorm important per cha noss sistems d'ecologia funcziunan», disch Franziska Peter, manadra da cultura e scolaziun pro la Bisofera Val Müstair. Böt da divers progets da la Bisofera es da mantgnair ed ingrondir il spazi da viver per aviöls ed impollinaders. Quai sta eir in connex cun lur perioda da program 2020/2024, ingio ch'aviöls ed impollinaders han survgni ün focus. I'l rom da lur deschavel anniversari vaiva la Bisofera Val Müstair fingià l'on passà tramiss a tuot las chasadas illa Val Mü-

stair ün sachin cun semins da plantas e fluors indigenas.

Sensibilisar per ulteriuras sorts

Per sensibilisar la glieud pels aviöls da meil e lur paraints sulvadis ha il Museum da la natüra grischun miss insembel quist on ün'exposiziun speciala cul nom «Il muond miraculus dals aviöls». L'exposiziun illa chasa da scoula Tschier consista da quatter chomps tematics – ün da quels as dedichescha eir a l'aviöl da meil. In occasiun da la vernissascha in sonda passada ha la perscrutadra d'aviöls Anja Weidenmüller da l'Università da Constanza tgnü ün referat. E che pudain nus far per preservar ils aviöls? «Minchün po far alch a chasa in seis üert, ingrondir la diversità da structur e la biodiversità. Forsa na adüna far uorden mincha toc da l'üert e neir adüna tagliar tuot l'erba», disch Anja Weidenmüller.

Be üna gronda excepziun sociala

«Ils aviöls sulvadis sun magari pitschens e nu vegnan avant uschè suvent düraunt l'on illa natüra. Quai sarà eir ün motiv cha blera glieud nu tils cugnoscha», disch Anja Weidenmüller. La perscrutadra d'aviöls agiun-

dscha, cha quistas sorts indigenas sajan be trais fin quatter millimeters grondas. «Pro l'aviöl da meil as tratta però d'üna bescha da nüz, quella nu vain quinta-da pro'ls aviöls sulvadis», declera Anja Weidenmüller.

Aviöls sulvadis nu vivan in cumünanza. Els as copuleschan, mettan giò lur övs e vivan davu darcheu sulets. «La

gronda excepziun tanter ils aviöls sulvadis sun ils tavans, quels vivan socialmaing. E la grondischma excepziun sun ils aviöls da meil, quels vivan hipersocialmaing», uschè l'experta d'aviöls. In seguit ha declerà Anja Weidenmüller in passa 45 minuts co cha aviöls da meil s'organiseschan e vivan sco ün superorganism. «L'interessant es, cha la räi-

na nu regna sco üna monarcha. Mincha singul aviöl sa sia lezcha e grazcha a comunicaziun sana reagir a lur ambiaint.»

Agricoltura excessiva

Avant passa 120 milliuns ons s'han svilupats ils prüms aviöls. Quai es capità our d'ün antenat, chi d'eira simil a las vespras. Quist antenat vaiva amo pavl a seis pitschens cun charn. «Ils prüms aviöls invezza han lura badà cha'l pollen e'l nectar cuntengnan eir proteins. L'aviöl es l'unic insect chi's nudrischa exclusivamaing da pollen e nectar», disch Anja Weidenmüller.

Uossa, davu 120 milliuns ons sün terra es l'aviöl periclità, impustüt l'agricultura excessiva – fond adöver da blers insecticides – fa don als aviöls. «Dapertuot ingio chi dà agricultura sün grondas surfatschas vaina adüna damain aviöls, saja quai aviöls da meil sco eir aviöls sulvadis», uschè la perscrutadra d'aviöls.

Martin Camichel/fmr



L'exposiziun a Tschier consista da quatter chomps tematics. Ün da quels as dedichescha a l'aviöl da meil.

fotografia: Martin Camichel/fmr

L'exposiziun «Il muond miraculus dals aviöls» es amo averta fin als 28 avost 2022. Ella po gnir visitada illa chasa da scoula Tschier da mardi fin sonda da las 15.30 a las 18.30. In dumengia es l'exposiziun averta da las 9.30 fin a las 12.30.

«Eu sun quel di sün ün piz – e tramet üna fotografia»

Els sun its quists dis in pensiun – davo esser stats var 40 ons magistra e magisters in territori vallader o sursilvan: Andri Gritti, Giuseppina Rüegg, Bruno Flepp e Giancarlo Conrad. In ün discuors in quatter parts quinta il quartet dals larmins da l'ultim di e da lur aventüras. Hoz la quarta part cullas sfidas dad üna «buna» scoula.

Trais magisters ed üna magistra – inssemel han els dat var 160 ons scoula in cumüns rumantschs, tanter oter a Müstér, Müstair, Sent e Sagogn. La FMR ha invidà als quatter magisters chi sun its in pensiun quists dis ad ün discuors via video-conferenza.

FMR: Chi da Els ha fingià ün termin per dar ün rimplazzamaint per üna collega o ün collega?

Bruno Flepp: Na, insè nun haja previs da dar rimplazzamaints, schi nu sto esser e schi nu fa propcha dabsogn.

Giuseppina Rüegg: Eu nun ha neir na previs alch concret. Schabain ch'eu nun ha amo serrà giò dal tuot culla scoula. Eventualmaing am pudessa imaginar da dar amo ün rimplazzamaint per inchün. Ma sco prüm less eu uossa posar ün pa e giodair las vacanzas. Fich gugent prepar eu darcheu uffants da la sesavla classa per l'examen da gimnasi – quai es ün pa meis hobi.

Giancarlo Conrad: Eu m'ha adüna dostà cunter substituiziuns durant mia pensiun. Gugent dun eu forsà ün cuors da sot pel s-chalin superiur o alch sumgliaint, in üna domena ingio ch'eu am saint bain. Sch'eu pens però vi dad ün rimplazzamaint ch'eu n'ha gnü, ün anteriur magister dad 80 ons, lura crai eu da na vulair finir mia carriera sco

«bazegner» o perfin sco clown in stanza da scoula, sco inchün chi instruischa ün cacau vegl chi nun interessa ad ingün. Eu vegn uossa in pensiun e nu fetsch plü nüglia! Bun, schi dess propcha ün cas urgiaint, ün cas d'accidaint o malatia, lura dessa il rimplazzamaint, però propcha be sco «ultima ratio».

Andri Gritti: Eu n'ha uossa plaina libertà ed ingüns plans. Pro mai esa eir üna dumonda da la sandà – daspö qualche ons n'haja metastasas chi turmain-tan. E perquai vain mia duonna ed eu eir cumanzà a viver plü consciaintamaing, e nus nu programmam nüglia plü a lunga vista. Nus fain quellas chos-chas cha nus fain gugent: viadis, gitas, cultura, amicizias etc. Ils cussagis da scoula illa regiun sun orientats ch'eu nu fetsch ingünas substituiziuns.

Id es però evidaint – i mancan güst i' Grischun magistras e magisters rumantschs. Ingio es il problem?

Giancarlo Conrad: Il problem es cuntshaint fingià daspö ons. La scolaziun da magisters nu vain però fatta e planisada a lunga dürada. Ed ultra da quai sun las pajas pella magistraglia i' Grischun a nivel svizzer süllas ultimas plazzas. Chantuns sco Turich van per noss magisters giuvens e pajan bravas sommas daplü – e quels giuvens magisters nu tuornan mai plü.

Bruno Flepp: I vain pro cha durant ils ultims decennis s'ha müdada la repartiziun tanter homens e duonnas in scoula. Hoz esa bler daplü duonnas in l'instrucziun co avant 40 ons. E quellas interrompan per ün tempet il dar scoula, sch'ellas han famiglia. Ün problem da basa es però sgür cha l'image dals magisters es connotà main positiv co avant ün pèr decennis.

Giuseppina Rüegg: Id es hozindi propcha üna sfida dad esser magister o magistra – la controlla e las aspettativas invers quist manster sun creschüdas. Plü bod d'eira üna magistra o ün ma-



Andri Gritti (a dretta) ha instrui 40 onns a Sent – in prüma lingia la tschinch- e sesavla classa. Eir Giancarlo Conrad ha muossà a scriver ad ün'intera generaziun d'uffants da Müstair. fotografias: mad



gister plü liber, ün pa l'agen schef. Forsa sun quellas müdadas eir ün motiv cha plü pacs giuvens tshernan la professiun. Chi chi fa hoz la matura ha nempe bieras otras pussibilitats.

Andri Gritti: Eu n'ha eir fadia cun quels puncts cha Giuseppina manzuna. Vairamaing van però tuot las professiuns in quella direcziun. Sch'eu quint ad amis chi lavuran in otras domenas da meis fastidis in scoula, lura dischna chi giaja pro els exactamaing illa medemma direcziun. Per avair daplü magisters füssa tenor mai da far plü intensivamaing recloma illas scoulas secundaras, pro'ls buns scolars. Perquai cha nus magisters vain insè üna fich bella professiun: la paja es in uorden, schabain ch'ella es plü bassa co in oters chantuns, nus vain avuonda vacanzas, nos temp da lavur es parzialmaing flexibel etc. Id es bel dad esser magister!

Schabain cha magister es ün manster cun ün'ota quota da burnout. Quai han eir fingià cumprovà stüdis – ca. 40 per-

tschient da magistras e magisters sun periclitats dad «arder ora».

Giancarlo Conrad: Il burnout es plü o main programmà pro magistras e magisters – eu s'ha gnü la furtüna da mütschar da quel. Ma i vain fat il conguai, cha dar scoula douvra tant'attenziun sco atterrar ün aviun. Pro'l pilot chi svoula a New York düra però l'atterrar ün pèr minutas. Il magister ha dad esser durant plüssas uras fich attent e preschaint. Quai consüma. Ma impustüt dvainta privlus, schi s'ha aspettativas dret otas invers sai s'ha, invers l'aigna instrucziun.

Bruno Flepp: Hai, scha las aignas pretaisas sun otas e schi manca forsà eir il resun o sustegn chi's spettes in fuond, lura po l'instrucziun d'vantar üna fich gronda sfida. Pro mai haja dat ün mumaint fich delicat in mia carriera professiunala, ingio ch'eu n'ha eir pers mia vusch per consequenza d'infecziuns ed operaziuns. Là n'haja dovrà sustegn psicologic extern, eir perquai cha la vusch es cuntshaintamaing alch fich persunal ed intim. Quai nun es stat ün temp agreabel.

Giuseppina Rüegg: Forsa nu's dascha neir laschar gnir massa dastrusch minchatant la chosa, il dar scoula. I's sto eir mantgnair üna tsherta distanza, eir schi s'es fich ingaschà. Schi's fa il pussibel mincha di, sch'eu sun ida in tuorn cun respet culs uffants, lura esa da schmetter da reflectar la saira... daplü nun esa simplamaing na pussibel da far.

Biers magisters e bieras magistras as lamaintan eir da l'administraziun, da formulars e sezzüdas dret e schnester. Es la scoula suradministrada?

Andri Gritti: Extrem! Plü bod vaivan nus pacs cuors e pacas sezzüdas. Forsa eir ün pa massa pacas sezzüdas e cuors. Nus pudaiavan però almain amo discuter ed ir per exaimpel illa stanza da magisters e laschar oura ün frust. Hozindi nu das-chast far quai. Nus vain sezzüdas chi strembla... – üna buna me-

dia nu füss mala! Ma quai chi manca impustüt es da simplamaing eir pudair laschar oura minchatant ün frust o ün pisser, forsà eir da pudair blastemmar üna jada – magari perfin sur dad ün scolar. Hoz nun es quai quasi na plü pussibel, id es da far quella discussiun lura in üna fuorma organisada-fuormala, in üna sezzüda...

Giancarlo Conrad: Eu n'ha vairamaing adüna propagà l'idea d'introdüer il sistem cun mainascolas, per cha quels piglian davent lavur organisatori- ca als magisters: transports da scolars, uraris, viadis da scoula etc. Però a la fin daja daplü lavur, per tuots! Il o la mainascoula sto far sezzüdas, ils magisters han dad ir a quellas sezzüdas, tuots han da preparar las sezzüdas, i dà protocols e glistas da pendenzas cun incumbenzas. Id es absurd, ma tuot l'istorgia ha creà daplü lavur al sistem scolastic invezza chi vess dat ün schligerimaint.

La mità d'avuost cumainza la scoula – sainza Els. Che fan Els quel di, il prüm di da scoula?

Bruno Flepp: Probablamaing vegna a giovar a golf, ün passatemp ch'eu giod enorm. Però noss nouv abiadis sun eir suvent pro bazegner e nona, bain probabel eir quel prüm di da scoula. Uschea chi gnarà a dar travasch avuonda (ria).

Andri Gritti: Eu sun quel di probablamaing sün ün piz – e tramet lura la daman via telefonin üna fotografia in stanza da magisters (ria).

Giancarlo Conrad: Eu dorm fin a las 10.00, vegn lura sün terrassa a baiver ün bun caffè e pens: wow, uossa vessa fingià posa, temp per baiver ün bun caffè.

Giuseppina Rüegg: Eu am stramaint ün pa per quel di – probablamaing sara- ja fich trista. I gnarà crai eu ün greiv temp per mai, ingio ch'eu am lascharà increscher per l'instrucziun cun üna classa.

Sch'inchün sa respunder l'ultima dumonda da quist discuors, lura sun Els quai: Che es ün bun magister o üna buna magistra?

Andri Gritti: Ün bun magister es quel chi sa tour las scolaras ed ils scolars uschè sco ch'els sun.

Giancarlo Conrad: Bravo, Andri! Il magister pussibilitescha als uffants da ragiundscher lur böts.

Giuseppina Rüegg: Hai, ün bun magister o üna buna magistra ha gugent a tuot sias scolaras e seis scolars e procura per üna bun'atmosfera in scoula, uschea cha minchün vain da ragiundscher seis böts.

Bruno Flepp: Incletta pels uffants e respet invers quels, quai sun duos chavazzins enorm importants per buns magisters.

Intervista: David Truttmann/fmr

Quista es statta la quarta ed ultima part dal discurs cun quatter magisters pensiunats. Las prümas trais parts sun cumparüdas illas ultimas ediziuns da la «Engadiner Post/Posta Ladina».

www.engadinerpost.ch



CUMÜN DA SCUOL

No tsherchain ün bos-cher / üna bos-chera per lavurs forestalas da tuot gener

No spettain

- üna scolaziun da bos-cher / bos-chera
- bunas abiltats manualas
- experienza cun lavurs in lain (punts, piogns etc)
- experienza culla rumida da naiv (rumida cul tractor)
- experienza cun lavurs da fil
- abiltà da lavurar in üna gruppa sco eir independentamaing
- prontezza da lavurar eir sondas e dumengias (piket)
- la patentà per ir cul auto cat. B / BE

No spordschain

üna lavur variada cun responsabilità in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in piazza

1. december 2022 o tenor cunvegna

Infuormaziuns

No'ns allegrain da surgnir Sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 31 lügl 2022.

Adressa: Administraziun cumünala da Scuol, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol obain per e-mail: a.florineth@scuol.net



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

forum reurmo

inscunter – infurmaziun – barat interconfessiunel

Connex e consequenzas da la reformaziun in Engiadin'Ota

REFERAT PUBLIC

cun Hans-Peter Schreich

Data venderdi, 22 lügl 2022
Temp 20.00 h
Lö Baselgia aviarta, 7514 Segl Maria
Referent Hans-Peter Schreich, ravarena
Tema Musica e chaunt in baselgia zieva la reformaziun – Ils psalms da Sweelinck

Perche es il chaunt cumünaveil ün elemaint fich important dal cult divin reurmo? E perche güst ils psalms? Nus udins dal prüm cudesch da chaunt rumauntsch: ils psalms dal 1562 – e dal process giuridic cha que ho do pervi da quel.

Entreda libra

Il referat es in lingua tudas-cha cun singulas sequenzas in lingua rumauntscha.

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Sumbriva»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 14 AVUOST 2022
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



Potenzial inexauribel da chalur

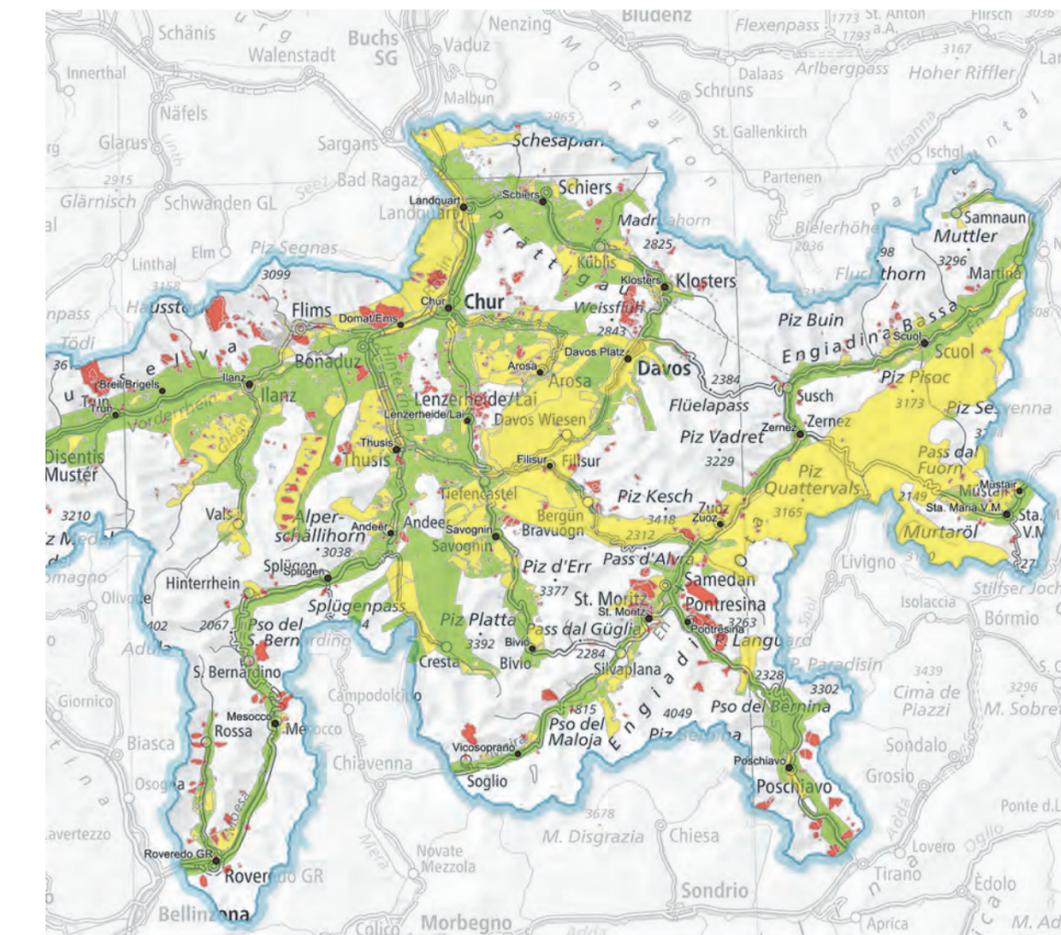
In tuot l'Engiadina vegnan fattas fouras geotermicas per s-chodar ils stabilimaints. Las dittas specialisadas han lavur sur l'on oura; chi chi vuol realisar ün proget douvra pazienza. Però es quist'energia limitada? Il geolog Matthias Merz valütescha il potenzial geotermic.

NICOLO BASS

l' supplement tematic da la «Engadiner Post/Posta Ladina» dals 9 lügl, es gnüda preschantada la firma Mathieu da Ramosch, chi s'ha specialisada ils ultims 25 ons sün fouradas per sondas geotermicas. Il chalender da termin da quista ditte indigena es impli sur l'on oura, chi chi vuol installar üna indriz geotermic sto avair pazienza. Ed istess crescha la dumonda, la gronda part dals fabricats novs eir in Engiadina vegnan realisats cun s-chodamaints cun energia geotermica. Però co esa cul potenzial da quista fuorma d'energia? Ed es quist'energia propcha inexauribla? La «Engadiner Post/Posta Ladina» ha discurrü cul geolog Matthias Merz da Scuol.

Fouras fin 200 meters

«Nus discurren d'energia geotermica inexauribla», quinta Matthias Merz. Il sistem tira nempe a nüz la chalur dal terrain da suotinsü. Quista chalur vain lura sfraidida per trais grads. L'energia chi vain libra cun sfraidir, vain lura dovada per s-chodar ün stabilimaint. Il planisader dal s-chodamaint geotermic decida tuot tenor la grondezza dal s-chodamaint, quant chafuollas cha las fouras geotermicas ston esser respectivamaing quantas fouradas chi ston gnir realisadas. «Cun ün meter sonda as ragiundscha tuot tenor qualitad dal grip radund 25 watts energia», declera Matthias Merz. Üna chasada da duos persunas douvra per regla 2000 fin 3500 uras kilowatt energia per on. Sco cha Matthias Merz de-



La carta dal Chantun muossa la fatibilità per sondas: cotschen scumond, gelg admiss suot tschertas restricziuns o cun resalvas (p.ex. limità la chafuollezza) e verd sainza resalvas specialas.

Illustraziun: geoportal.ch

clera, limitescha ün reglamaint da la fracziun da Scuol pervi da las auas mineralas las fouras da chalur sün 150, rep. sün 200 meters. «l' rest dal Chantun sun admissas eir sondas bainquant plü profuondas.» Cha tuot tenor la quantitad d'energia necessaria, s'haja lura da realisar daplü fouras geotermicas. Implü nu das-cha gnir sfraidida la sonda daplü co trais grads. Las sondas sun nempe in circulaziun: il liquid sfraidi tuorna tras la sonda illa terra e vain darcheu s-choda – quai capita permanentamaing. Sco cha'l geolog declera, piglia pro la tempe-

ratura illa terra per trais grads pro tschient meters suot terra.

La tschiguolla da chalur

Qua cha las sondas geotermicas nu retiran la chalur be pro'l cheu, dimpersè sün tuot la lunghezza, as stoja tgnair aint üna distanza da ses fin ot meters tanter duos fouras. «La tschiguolla da chalur intorn la sonda ha ün radius da fin trais meters», declera il perit. Cha perquai saja eir evidaint, cha la distanza stopcha esser almain ses meters. Cha pro chasas novas dad üna fin duos famiglias nu detta quai ingünas difficul-

tats. Oter forsas pro renovaziuns da chasas engiadinaisas, ingio chi's po fourar plü o main be intorn l'üert. O lura eir pro stabilimaints gronds cun plüssas abitaziuns, ingio chi vegnan realisadas surfatschas grondas cun plüssas fouras. «Scha sün tuot la surfatscha dal cumün abità as vessa mincha ses meters üna foura, schi füs il potenzial exaust», disch Matthias Merz. Ma cha quai nu saja pervi da las cifras d'utilisaziun e'ls spazis tanter ils stabilimaints e la planisaziun locala, gnanca pussibel.

Sco cha'l geolog engiadinais disch, saja bod in mincha cumün lös chi

sun adattats per fourar plü bain o plü mal. «Quai dependa da la constellaziun dal terrain», quinta'l. Cha in tscherts lös saja il grip plü lom o sfessiglià, in oters lura darcheu plü dür e compact. Cha perquai valütescha'l ed accompagna'l mincha proget eir in incumbenza dal Chantun. «Las dittas specialisadas per fouras ston tour mincha duos meters provas dal material per pudair valutar e documentar il terrain», disch Merz. Tenor el nu saja però grondas differenzas tanter l'Engiadina Bassa e l'Engiadina'Ota. «Mincha lö ha sias particularitats.» Chi saja però incontestà, cha pro grip dür e compact as riva da fourar plü bain, sco pro material fraischel. El manzana per exaimpel il cumün da Zernez, chi'd es per üna gronda part situà sün sedimaints da glera. Cha dūrant tuot quists ons hajan las dittas specialisadas indigenas fat lur experienzias e cha quellas sapchan valutar bain ils lös e progets.

Ingün'influenza da la dscheta

Per Matthias Merz nun ha tuot la tematica da la dscheta dal terrain (Permafrost) ingün'influenza sün l'energia geotermica. «Prüma nu saja dschetas permanentas in territoris abitats e segunda tendescha la dscheta permanente sün maximal desch meters suot terra.» L'energia geotermica vain percenter retratta in üna chafuollezza da 150 fin 200 meters. Sco cha'l perit fa valair, saja l'effet dal clima sülla temperatura i'l terrain limitada be sün var desch meters. Plü chafuol suot terra piglia lura la chalur interna da la terra il suraman.

Disferenzchà pro'ls systems geotermics vegnan, tenor Merz, sondas da chalur chi ragiundschan per regla il grip e chi douvran ün liquid protet cunter la dscheta per transportar la chalur e pum-pas chi retiran la chalur directamaing our da l'aua dal fuond. In quist cas vegn l'aua sfraidida per guadagnar chalur e tuorna darcheu ill'aua dal fuond. Chi detta eir progets chi tiran a nüz l'aua dals lais, per exaimpel a Le Prese, quinta il geolog Matthias Merz. Per el nun es il potenzial amo lösch na ragiunt.

Concert our il liber a Scuol

Davo duos ons maigers cun pacas prouvas e bod ingünas rapreschantaziuns es dsadada la vita normala eir pro la Società da musica da Scuol. Venderdi saira ha gnü lö ün concert giö'n Plaz cun ün program musical varià. In quist'occasiun ha eir il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini ingrazchà pel sustegn.

La pandemia da corona ha miss suot-sura dūrant bod duos ons la vita publica e muossa cha quist virus ha pisserà per blers inconveniaints sün tuot il muond. Eir musica e chant han in quel temp stuvü succomber e desister da prouvas e rapreschantaziuns. Tant plü cuntaintas sun uossa societats da musica, cors, gruppas da musica ed oters plü chi regna darcheu tantinavant üna vita normala. Il concert giö'n Plaz a Scuol Sot da venderdi passà, ha attrat a bleras amaturas ed amatuors da la musica chi han giodü in cumünanza üna saira paschavla dominada da buna glüna.

Ün dirigent puschlavin

Cun schlantsch e plaschair han las s-chars 40 musicantas e musicants preschantà cun lur dirigent Ivan Nus-



Il vicedirigent da la Società da musica Scuol Reto Mayer ha eir dirigi divers tocs.

fotografia: Daniel Zaugg

sio e cul vicedirigent Reto Mayer ün bel püschel da marchas, musica da film ed eir da musica plü moderna. La

musica da Scuol chi exista daspö l'on 1904 dispuona sper instrumaints da tola eir da blers instrumaints da lain

ed as preschainta sco armonia. Actualmaing as vezza illa musica da Scuol eir diversas musicantas e musicants dad

oters cumüns (fracziuns) chi rinforzan la società suot il motto cumünanza dà forza.

Program varià

Il dirigent nouv Ivan Nussio ed il vicedirigent Reto Mayer han preschantà ün program fich varià cun marchas, polcas, musica da film, swing ed oter plü. Per exaimpel tocs sco The Phantom at the Opera, City of Stars, Amarpito Roca, ma eir Böhmisches Blut e divers oters. Eir pro tocs plütost calms d'iran ils visitaduors, chi staivan in pè, quiets ed han giodü las bellas armonias e solos. Il salüd ha sport la vicepresidente dal cumün da Scuol Aita Zanetti. Üna bella surpraisa es stat, cha'l cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini insembel cun sia duonna Susanna han sport ün aperitiv a tuot ils preschaints. Uschè ha Parolini eir ingrazchà a seis cumün patria pel sustegn e la fiduzcha in occasiun da la reelecziun sco cusglier guvernativ dal chantun Grischun.

Sco cha'l president da la Società da musica Scuol Dumeng Spiller ha dit, vaivan els tscherchà ün dirigent nouv: «Cun Ivan Nussio da Brusio vaina chattà üna buna soluziun, el ha dirigi ils giuvenils dal Puschlav, ma eir la musica gronda. Sco vicedirigent vaina a Reto Mayer chi cugnuscha fich bain las relaziuns da la Società da musica Scuol.»

Benedict Stecher/fmr

Wochen-Hits

19.7. – 25.7.2022



21%

2.20
statt 2.80

Grill mi Käsegriller
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



21%

8.20
statt 10.50

Extra Aprikosen
Schweiz, per kg



24%

4.50
statt 5.95



**«Aus der Region.»
Heidelbeeren**
Schale, 250 g



33%

1.45
statt 2.20

**Grill mi Schweinshalssteaks
mariniert**
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



30%

Gesamtes Nivea Sun Sortiment
(ohne Mehrfachpackungen), z.B. Protect &
Moisture LSF 30, 250 ml, **7.70** statt 11.–,
gültig vom 21.7. bis 24.7.2022



ab 2 Stück
30%

Alle Alfredo Produkte
z.B. Mozzarelline, 160 g, **1.70** statt 2.40,
gültig vom 21.7. bis 24.7.2022



3er-Pack
33%

9.95
statt 14.85



**Kalbsbratwürste,
IP-SUISSE**
3 x 2 Stück, 840 g,
gültig vom 21.7. bis 24.7.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Der Piz Uter mit der Installation «Mitte» des Olteners Yannik Portmann. In der roten Kugel leuchten 700 LEDs.



Fotos: Daniel Zaugg, Julian Stettler

Kunst(licht) auf dem Piz Uter zu Zuoz

Zurzeit ist in der Dämmerung auf dem Piz Uter in Zuoz ein merkwürdig blinkendes Licht zu beobachten. Ein Kunstprojekt, welches die Menschen zurück in die Natur, in ihre eigene Mitte holen und auf den Klimawandel aufmerksam machen will.

DANIEL ZAUGG

Die Lichtinstallation «Mitte» des Olteners Yannik Portmann stünde für Zusammenarbeit und sensibles sowie bewusstes Handeln als Teil der Natur. Es sei ein Signal, welches Menschen zurück in die Natur, zurück in die Mitte, zurück zu sich selber holen solle. «Das Licht lockt nur, macht aufmerksam. Die Magie kommt aus der Natur», sagt der Künstler.

Die Installation, bestehend aus einer selbst gebauten Lampe mit 700 LEDs in einer roten Kugel, betrieben mit einem Solarpanel und zwei ausgeliehenen Autobatterien, leuchtet bis zum 23. September jeweils abends drei Stunden von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr und von 5.00 Uhr bis 7.00 Uhr in den Morgenstunden.

Die Lichtkugel erleuchtet dabei in einem Intervall von jeweils zehn Sekunden. Nach dem Aufleuchten dunkelt die Lampe langsam wieder ab. «Dieses Intervall löst eine meditative Wirkung aus», sagt der Künstler.

Eine höhere Macht

Warum ist ausgerechnet der eher unscheinbare und unbekanntere Piz Uter Ort für die Installation? «Eine höhere Macht hat es so gewollt», sagt Portmann dazu. Es sei schwierig zu beantworten, ob der Berg ihn gefunden habe oder er den Berg. Er stehe aber seit vier

Jahren in Kontakt mit Marcel Meury, welcher die Kunsthalle Tropical auf dem Piz Uter leitet.

«Nach den ersten Gesprächen, die ich mit Meury geführt habe, ist klar geworden, dass wir einige thematische sowie formale Parallelen in unserer Arbeit und unserer Auseinandersetzung mit der Welt haben.» In den Diskussionen mit Meury habe er erkannt, dass der Dialog zwischen der Kunsthalle Tropical und seiner Lichtinstallation «Mitte» spannend werde. «Wir beide befassen uns momentan intensiv damit, was es heisst, Kunst zu machen oder im Leben zu handeln, so, dass unsere Nachfolgenerationen unsere vielfältige Welt ebenso geniessen können, wie wir jetzt.»

Auch die Beziehung von Mensch und Natur sei ein gemeinsames Thema. Das nämlich seien zwei Dinge, die sich gegenseitig bedingen würden. «Die Natur sind wir. Es gibt somit kei-

ne Umwelt, alles um uns sind auch wir und umgekehrt.»

Altar und Berggöttin

Gleichzeitig geht es beim Projekt auf dem Piz Uter Portmann um seine eigene Auseinandersetzung mit spirituellen Themen. «Uter ist Rätoromanisch und heisst auf Deutsch Altar, dem der Berg seine symmetrische, ebene Form verdankt. In Kurt Derungs «Kulturplatz Zuoz – Engadin» ist davon die Rede, dass im Steinkult der Völker Berge oft Gottheiten repräsentieren, so ist der Piz Uter die «Ahnfrau der Landschaft als Berggöttin» und der Piz d'Esan das männliche Gegenüber.»

Und, so sagt der Künstler: «Dass der Piz Uter eine Berggöttin sowie ein Altar ist, macht meinen zufälligen Weg dahin nur noch unglaublicher. Die Wahl des Berges war keine Entscheidung von mir, es war eine Offenbarung des Lebens.» Portmann ist klar, dass er in Zei-

ten, in denen Lichtverschmutzung immer mehr zum Thema wird, mit seiner Installation in unberührter Natur auch auf Unverständnis stossen wird. «Mir ist bewusst, dass mein Handeln einen Einfluss auf die Natur hat, jedoch reichen die Erkenntnisse der Wissenschaft und die ersten enormen Klimaveränderungen nicht aus, um die Folgen des Klimawandels ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Deshalb provoziere und handle ich gleichzeitig.»

Bei der Installation sei er gegenüber der Tierwelt sehr achtsam vorgegangen. «Das Licht ist fast gänzlich rot, somit ist es kurzweilig und hat nicht die Kraft, die Umgebung stark zu erhellen. Das Licht brennt nur im Übergang von Tag zu Nacht. Die tiefe Dunkelheit der Nacht bleibt unberührt.»

forum.yannickportmann.com

Internationales Feld im Stazerwald

Orientierungslauf Am letzten Donnerstagabend standen über 90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Start des dritten Engadiner Abendorientierungslaufes, welcher auf der Karte Chastalsch im Stazerwald durchgeführt worden ist. Die vom CO-Engadina-Mitglied Daniel Giger geplanten vier Bahnen zogen Läufer*innen aus dem Engadin, dem Unterland und sogar aus Schweden und Tschechien an. Neben den vielen Familien mit Kleinkindern genossen auch die sich in einem Trainingslager in Scuol befindlichen Teilnehmer der OL Regio Burgdorf die Auseinandersetzung mit Karte und Kompass. Die blaue und die grüne Bahn waren technisch leicht. Die rote und schwarze Bahn hingegen waren technisch schwierig. Zu einigen Diskussionen unter den anwesenden Spitzenläufern des Schweizer OL Nationalkaders Anlass gab auf der schwarzen Bahn eine längere Routenwahl quer über die ganze Karte. Die gewählten Routen der Spitzenleute unterschieden

sich nur minim voneinander, aber genau das gab den Ausschlag zwischen den Rängen. Der vierte Engadiner Abend-Orientierungslauf findet am kommenden Samstag, 23. Juli, beim Schiessstand Dimlej in St. Moritz statt. Anmeldezeit ist am Start zwischen 13.00 und 15.00 Uhr. Unter den Startenden wird ein Tagespreis ausgelost. (ac)

Rangliste:

Kategorie schwarz: 6 Km, 18 Posten.
1. Pascal Buchs, Anco Neuchâtel, 45.38 Min. 2. Pascal Schmid, OLG Galgenen, 47.21 Min. 3. Jonas Soldini CA Rosé 47.35 Min.
Kategorie rot: 4.5 km, 12 Posten.
1. Inès Berger, Anco Neuchâtel, 39.53 Min. 2. Hanna Persson Majorna OK Göteborg, 44.18 Min. 3. Delia Giezendanner, OLG Chur, 47.59 Min.
Kategorie grün: 3.25 km, 13 Posten.
1. Axel Persson, Majorna OK Göteborg, 34.24 Min. 2. Jonathan Stolz, OLG Chur, 36.22 Min. 3. Ladina Stolz, OLG Chur, 37.14 Min.
Kategorie blau: 1.85 km, 6 Posten.
1. Burtel und Gisep Defilla, Chapella, 21.24 Min. 2. Maelle Mürner, OL Regio Burgdorf, 21.26 Min. 3. Jonathan Schmied, OL Regio Burgdorf, 24.42 Min.

Das Bild hat das Wort



Der Mond scheint sich an den Zinnen der Spazzacaldeira im Bergell verfangen zu haben.

Foto: Arno Mainetti



Abfallsammelstellen werden benutzerfreundlich umgerüstet



Samedan Gemeindebericht 2022 – Bericht Nr. 7:

ESTM AG – wie weiter?:

Anlässlich der Generalversammlung am 27. April 2022 wurde das weitere Vorgehen betreffend die Gestaltung der künftigen touristischen Zusammenarbeit innerhalb der Destination Engadin St. Moritz festgelegt. Für das Jahr 2023 wird der bestehende Leistungsauftrag im Sinne einer Übergangsregelung mit dem aktuellen Budget von CHF 10,1 Mio. weitergeführt. Ab 2024 wird die Zusammenarbeit auf der Basis des Modells «Shared Services» erfolgen. Die Eckpunkte dafür haben die Gemeinden in einem schriftlichen Arbeitsauftrag festgelegt. Die konsolidierte Lösung wird bis Herbst 2022 vorliegen und an einer ausserordentlichen Generalversammlung verabschiedet. Der Gemeindevorstand ist mit dem Vorgehen einverstanden und hat dem Arbeitsauftrag im Grundsatz zugestimmt. Gemäss Nachkalkulation der ESTM AG wurden bis anhin mindestens CHF 5,5 Mio. für das Brandmanagement «St. Moritz» alloziert. Mit dem Wegfall dieser Aufgabe entfällt dieser Kostenblock. Der Gemeindevorstand erwartet deshalb, dass das Globalbudget für den Grundauftrag ab 2024 um mindestens CHF 5,5 Mio. gekürzt wird.

Weiterentwicklung Masterpläne Bike und Trail: Die Destination Engadin St. Moritz verfügt über separate Mas-

terpläne für die Segmente «Mountainbike» und «Trail». Letzterer beinhaltet Aktivitäten, welche auf markierten Wegen stattfinden, beispielsweise Wandern oder Trailrunning. Die Masterpläne dienen der Koordination zwischen der ESTM AG und den Gemeinden und geben eine gemeinsame Stossrichtung für die Angebotsgestaltung und die Vermarktung vor. Diverse Themen wie «Koexistenz», «Fairtrail» und «Wegunterhalt» betreffen beide Masterpläne. Die Zusammenführung der beiden Masterpläne «Mountainbike» und «Trail» erscheint deshalb sinnvoll. Einem entsprechenden Antrag der ESTM AG wurde zugestimmt. Als Ansprechperson auf Gemeindeebene für die gemeinsame Weiterentwicklung des Angebotes wurde der zuständige Departementvorsteher Andrea Parolini benannt. Auf eine flächendeckende Messung der Mountainbike-Frequenzen wird auf dem Gemeindegebiet Samedan verzichtet.

Standortevaluation Tier- und Ferneheim: Der Verein AIVLAS beabsichtigt im Raum Oberengadin ein Tier- und Ferneheim mit Ausbildungsort und Gnadenhof zu realisieren. Für die definitive Standortfestlegung verlangt das kantonale Amt für Raumentwicklung eine regionale Standortevaluation. In einem ersten Schritt ist bei den Gemeinden das grundsätzliche Interesse zur Realisierung eines solchen Projektes abzuklären. Gegebenenfalls können die Gemeinden

mögliche Standorte, welche den generellen Anforderungen genügen, mitteilen. In einem zweiten Schritt werden die gemeldeten Standorte vertieft geprüft und beurteilt. Gesucht werden Areale mit einer Mindestfläche von 6000 m² angrenzend oder nahe der Bauzone. Der Gemeindevorstand hat sein grundsätzliches Interesse angemeldet, allerdings werden Standorte innerhalb der Bauzone aufgrund des Konfliktpotenzials ausgeschlossen. Ausserhalb der Bauzone können landwirtschaftliche Betriebe in Betracht gezogen werden.

Umsetzung des Konzeptes für die Abfallbewirtschaftung: Auf dem Gemeindegebiet Samedan werden derzeit 23 Kehrichthäuschen für die Abfallsammlung unterhalten. Dieses System ist kosten- und personalintensiv. Darüber hinaus vermag es auch bezüglich Ordnung, Sauberkeit und Hygiene nicht zu überzeugen. Sämtliche Sammelstellen sollen deshalb schrittweise mit zeitgemässen Halb-Unterflur-Containern anstelle der Kehrichthäuschen ausgerüstet werden. Damit kann die Effizienz und Wirtschaftlichkeit verbessert, die Benutzerfreundlichkeit erhöht und ein gepflegtes Erscheinungsbild sichergestellt werden. Im Zuge der Neuorganisation hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Anzahl Sammelstellen auf 12 zu reduzieren. An diesen Standorten werden nur noch Haushaltskehr, Papier, Glas und Alu/Blech an-

geboten werden. Fünf Standorte werden zusätzlich mit Presscontainern für Karton ausgestattet. Die übrigen Abfallarten können weiterhin auf dem Werkhofareal entsorgt oder in den jeweiligen Verkaufsstellen zurückgebracht werden. Auch nach der Reduktion liegt die Dichte an Sammelstellen immer noch weit über dem schweizerischen Durchschnitt. Als Kompensation für die geringere Anzahl Sammelstellen wird das Angebot auf dem Werkhofareal ausgeweitet. Ab Beginn der Umsetzung wird der Werkhof täglich von Montag bis Samstag während eines fixen Zeitfensters für den Publikumsverkehr zugänglich sein. Für die Umsetzung des neuen Abfallbewirtschaftungskonzeptes hat die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2021 einen Gesamtkredit von CHF 1'000'000 genehmigt.

Festlegung der kantonalen Wildschutzgebiete ab 2023: Die Wildschutzgebiete sind ein wichtiges Instrument für den Schutz und die Regulation der Wildarten. Sie schützen das Wild in wichtigen Lebensräumen vor Störungen durch den Jagdbetrieb, leisten einen Beitrag zur Erhaltung einer natürlichen Bestandsstruktur und bewirken eine artgerechte Verteilung des Wildes über den Lebensraum. Sie werden nach wildbiologischen Grundsätzen an geeigneten Orten in Abstimmung mit den Interessen der Land- und Forstwirtschaft jeweils für die Dauer von fünf Jahren angelegt. Um An-

sammlungen zu vermeiden, werden zahlreiche kleine Wildschutzgebiete ausgeschieden. Für die Festlegung zuständig ist die Regierung nach Anhörung der Territorialgemeinden. Auf dem Gemeindegebiet Samedan bestehen das eidgenössische Jagdbanngbiet Bernina-Albris, das Murrentiersyl Muottas Muragl, das Niederjagdasyll San Gian sowie das Wasserflugwildasyll Isla Glischa. Diese sollen gemäss Vorschlag des Amtes für Jagd und Fischerei unverändert belassen werden. In Absprache mit dem örtlichen Jagdverein Societad da chatscheders Engadin'Ota hat der Gemeindevorstand der Neuordnung der kantonalen Wildschutzgebiete ab 2023 zugestimmt.

Beiträge: Folgenden Organisationen wurden finanzielle Beiträge zugesprochen: Concours Hippique Zuoz, Sommer Concours Hippique St. Moritz, Regionaler Unterstützungsfonds «Ukraine», Verein «Kulturinstitutionen Engadin» für das gemeinschaftliche Ausstellungsprojekt «Vom Licht im Engadin».

Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Golf Engadin St. Moritz AG, Parzelle Nr. 1221 in A l'En, Um- und Anbau Golf-Caddie-Halle; Kurt und Miarta Lazzarini, Parzelle Nr. 144 in Crappun, Einbau Cheminée; Piz Bernina Immobilien GmbH, Parzelle Nr. 1038 in Plazzet, Wohnungsumbau und Einbau Dachflächenfenster; Kiener Properties AG, Parzelle Nr. 536 in Muntarütsch, Dachsanierung. (Pre)

Neuer Pferde-Sommerbetrieb fördert Biodiversität



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 12. Juli 2022:

Instrumente der aufgelösten Musikgesellschaft für die Jugendmusik La Plaiv-Zernez: Nachdem sich die Musikgesellschaft Pontresina im Herbst 2020 aufgelöst hatte, wurden alle Instrumente und Requisiten der Gemeinde übergeben. Im Bestand sind rund 30 Blechblas- und diverse Perkussionsinstrumente. Nachdem die Jugendmusik La Plaiv-Zernez – in der auch Pontresiner Jungmusikanten mitspielen – Interesse an einem Instrumentenkauf bekundete, stimmte der Gemeindevorstand der Anfrage zu. Der Preis für alle Instrumente wurde von Fachleuten auf CHF 5'750.- veranschlagt.

Neuer Pferde-Sommerbetrieb Alp Montebello: Diverse Landflächen

im Nordteil des Perimeters der Alp Nova/Mortersatsch werden nicht mehr für die Viehsommer genutzt. Nun liegt ein Gesuch für die Sommerung von Pferden vor, welche von Fachleuten und den zuständigen Amtsstellen befürwortet wird. Aus landwirtschaftlicher Sicht ist es wertvoll, wenn die Flächen, die aktuell kaum genutzt werden, beweidet und offengehalten werden können. Auch um die Biodiversität zu fördern, wird die geplante Beweidung mit Pferden als sinnvoll und nützlich beurteilt. Entstehen soll die neue «Alp Montebello», die sich von der Brücke des Kieswerkes Montebello auf beiden Seiten der Ova da Bernina zwischen der Bahnlinie einerseits und der Strasse andererseits bis zur Örtlichkeit «Mistplatz» im Gebiet Runtunas erstreckt. Der Gemeindevor-

stand stimmt dem Projekt zu. Nötig sind nun noch die formellen Zustimmungen von der Alpenossenschaft als Pächterin der Alp Nova, des Forstes und der zuständigen kantonalen Amtsstellen sowie der Pachtvertrag.

Stellenbesetzung Mitarbeiter Abfallbewirtschaftung im Werkdienst: Mit Blick auf die Erarbeitung und Einführung eines neuen Abfall- und Entsorgungskonzeptes für die Gemeinde Pontresina – u. a. mit der Sammlung von Plastik und Küchenabfällen – wird im Werkdienst neu die Stelle eines «Mitarbeiters Abfallbewirtschaftung» geschaffen. Der Gemeindevorstand stimmt dem Antrag von Werkmeister und Personalamt zu, die Stelle mit Mario Gloor (1986, Wangen b. Olten) zu besetzen. Er kennt Pontresina aus frü-

heren Berufstätigkeiten und hat im Mai in Olten die zweijährige Ausbildung zum Recyclist EFZ abgeschlossen. Er tritt die neue Stelle am 1. September an.

Beitragsgesuch «125 Years Saint Moritz Bobsleigh Club»: Der Bobclub St. Moritz feiert im kommenden Winter mit diversen Anlässen zwischen dem 21. Dezember und dem Saisonende anfangs März sein 125-Jahr-Jubiläum; die Ausstellung «Geschichte des ältesten Bobclubs der Welt» im Parkhaus Serletta dauert sogar bis Juni 2023. Das Budget rechnet mit Aufwendungen von CHF 290'000.-, von denen CHF 100'000.- bereits gedeckt sind. Die fehlenden CHF 190'000.- sollen durch Förderer und Sponsoren aufgebracht werden. In Anbetracht des Stellenwertes des Bobruns für die Region und seiner Alleinstellung als ein-

zige Natureisbobbahn der Welt bewilligt der Gemeindevorstand einen Beitrag von CHF 7'000.-.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand folgende Bauvorhaben:

- Heizungssanierung mit Installation einer Wärmepumpanlage mit Erdwärmesonden Chesa Albanatscha, Via d'Arövens 35, Parz. 2392
- Solaranlage an der Stallfassade Via Pross da God Sur 25, Parz. 2356 und 2442
- Erneuerung der Repower-Trafostation an der Via da Mulin 7, Parz. 1923
- Mobile Windverglasung Chesa Dreiss, Via Maistra 90, Parz. 1713
- Ergänzung und Sanierung Eingangstüren Chesa Sajetta und Chesa Flora, Via d'Arövens 44 und 46, Parz. 2358. (ud)

Weiterhin kostenloser Hallenbad-Eintritt für Schutzsuchende aus der Ukraine



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 28. Juni 2022:

Temporeduktion Via da Bernina: Auftragsvergabe Sicherheitsgutachten: Die Berninastrasse zwischen dem Hotel Palü und der «Rominger»-Kreuzung bzw. dem Kreisell Gigtöglä soll dauerhaft mit Tempo 60 statt Tempo 80 belegt werden. Verschiedene, seit 2014 lancierte Vorstösse beim Kanton scheiterten bisher bzw. hätten die (Kosten-)Übernahme durch die Gemeinde zur Folge gehabt.

In einer Aussprache mit Vertretern der kantonalen Amtsstellen im April zeigt sich, dass die Forderung über zwei Wege erreicht werden könnte: 1. über ein Sicherheitsgutachten oder 2. über

ein Lärmsanierungsprojekt. Weil über die Variante 1 das Ziel noch innerhalb dieses Jahres zu erreichen ist, geben Verkehrskommission und Gemeindevorstand dem Sicherheitsgutachten den Vorrang.

Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für die Erarbeitung des Gutachtens für CHF 6'811.- inkl. MWSt. an die Metron AG Brugg.

Beitragsgesuch St. Moritz Gourmet Festival 2023: Am St. Moritz Gourmet Festival 2023 wirken wie in den Vorjahren die beiden Pontresiner Hotels Kronenhof und Saratz mit. Der Gemeindevorstand bewilligt wiederum einen Unterstützungsbeitrag von CHF 7'000.-. Als Bestandteil des Budgets 2023 unterliegt der Beitrag noch

der Zustimmung der Gemeindeversammlung.

Vorläufige Absage an das Angebot «Vaidrina plus»: Gammeter Media St. Moritz bietet den Gemeinden der Region den neuen Online-Kommunikationskanal «Vaidrina plus» an. Er ist eine Weiterentwicklung des – auch von der Gemeinde Pontresina genutzten – Kanals «Info», der unter anderem Amtliche Anzeigen auf engadin.online anbietet und stellt als funktionale Erweiterung zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten, Schnittstellen und eine mobile App zur Verfügung.

Der Gemeindevorstand lehnt das Angebot vorläufig ab. Die Gemeinde ist im Rahmen des regionalen Projekts «digital customer journey» sowie des kom-

munalen Projekts «Smart Village» an der Erarbeitung eines umfassenden digitalen Kommunikationskonzeptes, auf dessen Basis dann die technischen Lösungen und die Plattformen ausgewählt werden sollen.

Weiterhin kostenloser Hallenbad-Eintritt für Schutzsuchende aus der Ukraine: Im April beschlossen die Gemeindevorstände von St. Moritz und Pontresina, ukrainischen Schutzsuchenden der ganzen Region zu nächst bis Ende Juni den kostenlosen Eintritt in ihre Hallenbäder «Ovavera» und «Bellavita» zu ermöglichen. Die Kosten werden von den beiden Standortgemeinden getragen.

Nun haben sich die beiden Gemeinden darauf verständigt, das Angebot bis

vorherhand Ende Oktober zu verlängern. Umfragen zeigen, dass das Angebot in beiden Bädern im Durchschnitt von drei bis vier Personen pro Tag wahrgenommen wird.

Heizungssanierungen mit Erdwärmesonden: Für die beiden Liegenschaften Chesa Blanca, Via da la Botta 47, und Spuond'al Flaz, Via da la Botta 43/45, sind Heizungssanierungen und Wärmepumpenanlagen mit Erdwärmesonden geplant. Es sind jeweils 3 Bohrstandorte vorgesehen, welche alle die gesetzlichen Grenzabstände zu den Nachbargrundstücken einhalten. Der Gemeindevorstand stimmt dem Antrag der Baukommission diskussionslos zu. (ud)



Frist für die Sanierung der Wasserversorgung Spinass verlängert



Bever An den Sitzungen vom 23. Juni und 4. Juli hat der Gemeindevorstand Bever folgenden Geschäften behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Baueinsprachen Parzellen 591/639 Neubau Doppel-EFH mit Tiefgarage: Eine eingegangene Baueinsprache gegen den Neubau eines Doppelfamilienhauses auf den Parzelle 591 und 639 wurde behandelt und abgewiesen. Die Baugesuche wurden bewilligt, der Einsprecher kann den Einsprache- und Genehmigungsentscheid beim Verwaltungsgericht Graubünden anfechten.

Parzellen 238, 239, 246 Davous ster bain: Baueinsprachen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage für die Erstellung von 3 Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle und 14 Wohnungen für Einheimische sind zahlreiche Einsprachen eingegangen. Der Gemeindevorstand gibt die Einsprachen der Davous ster bain zur Kenntnis im Sinne des rechtlichen Gehörs für eine Stellungnahme zu.

Projekt Erweiterung amtliche Vermessung: Gebäude- und Wohnungsregister: Mit Regierungsbeschluss vom 17. Mai genehmigte die Regierung des Kantons Graubünden die Erweiterung der amtlichen Vermessung Gebäude- und Wohnungsregister Los 7. Im Kanton Graubünden ist die Ausgangslage nicht optimal. Erstens wird die Ersterhebung der Gebäudeadressen erst im laufenden Jahr abgeschlossen, zweitens ist die Erfassungsqualität im GWR bei den unterschiedlich organisierten Gemeinden sehr heterogen. Das nun vorliegende Projekt bringt neben dem einfacheren Austausch von raum- und objektbezogenen Daten den Vorteil einer eindeutigen behördenverbindlichen Adressierung, wovon auch das Rettungswesen profitiert. Im Los 7 sind die meisten Oberengadiner Gemeinden aufgenommen worden. Je nach Datenlage und -qualität kommt auf die einzelnen Gemeinden mehr oder weniger Arbeit zu, um die Er-

fordernisse für das GWR zu erfüllen. Die Gemeinde Bever hat auf aktuelle und sorgfältig nachgeführte Daten immer sehr grossen Wert gelegt und kann nun davon profitieren. Der Nachführungsaufwand für die Gemeinde ist gering, womit die gesetzte Frist für die Ablieferung zur Verifikation per 31. Januar 2023 ohne grossen Aufwand des Geometers und der Gemeinde eingehalten werden kann.

Kreditfreigabe Zweitheimischenversammlung/1.-August-Feier mit Kinderfest: Am 31. Juli findet die Zweitheimischenversammlung statt. Üblicherweise nehmen 70–100 Personen daran teil. Am Folgetag findet das Kinderfest statt, dieses Jahr mit dem Thema Circus, nachdem der Circus Maramber sein Gastspiel in Bever in der Vorwoche abhält und danach noch für die Bundesfeier in Bever präsent ist. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Gesamtkredit von Fr. 14'000 für die Zweitheimischenversammlung und das Kinderfest am 1. August mit dem Circus Maramber und die nachfolgende Bundesfeier auf dem Schulareal Bever. Alle Festivitäten finden im und um das Circuszelt des Circus Maramber auf dem Schulhausareal statt. Mögliche Traktanden für die Zweitheimischenversammlung werden wie folgt festgelegt: Abwasserreinigung Oberengadin, Wärmeverbund, Schule Bever, Erstwohnungsbau, Situation Spinass (Wasser, Abwasser, Umgehungsgerinne, Revitalisierung) Albula II und Kurvenstreckung.

Parzelle 342/487 Baubewilligung/Teilsanierung: Im Zeitraum 9. Juni bis 28. Juni wurde das Baugesuch für den Teilumbau und die Teilsanierung in eine grosse Wohnung (Gebäude 17) + 2 Wohnungen im Gebäude 17A sowie die Erweiterung des Unterstandes zur Garage und Umnutzung zur Sauna durchgeführt. Mit der Bauauflage wurde auch die Umnutzung der ehemaligen Pension Crasta Mora in Erstwohnraum nach

ZWG aufgelegt. Das Baugesuch wird mit Auflagen bewilligt.

Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Verwaltungssoftware für Schule: Die Gemeindegemeinschaft Bever setzt für die Lehrpersonen seit einigen Jahren den CMI-Lehrer-Office-Desktop ein. Über dieses Programm ist auch ein Zusatz für kleinere Schulverwaltungen erhältlich und das Programm kostet Fr. 1'200 jährlich. Im Weiteren wird mit den Eltern bisher über E-Mail, brieflich, per WhatsApp, SMS etc. kommuniziert, was schon verschiedentlich als zu kompliziert mit verschiedenen Kanälen bemängelt wurde. Neu soll mit der App «Klapp» kommuniziert werden, mit Kosten von Fr. 200/Jahr. Es wird ein Kredit von Fr. 1'400 für die jährliche Verwaltungssoftware des Lehreroftice und für die App «Klapp» gesprochen.

Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Bericht der GPK zum Jahresabschluss 2021: Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und dem Amt für Gemeinden zugestellt.

Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Märchenweg: Kreditfreigabe Fr. 4'125 für Instandstellung Märchenbücher: Im Rahmen der Auffrischung des Märchenwegs sollen auch die Bücher erneuert werden. Die bisherigen Exemplare haben sich als sehr haltbar erwiesen, zeigen nach nunmehr gut 15 Jahren allerdings diverse Abnutzungserscheinungen und auch einzelne Defekte auf. Die Daten sind noch vorhanden, sodass nur Produktionskosten anfallen. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Budgetkredit von Fr. 4'125 für die Instandstellung und Erneuerung aller Märchenbücher des Märchenweges Val Bever.

Erweiterung Tempo Zone 30: Bericht / Antragstellung Kapo: Das Gutachten für die Erweiterung der Tempo-30-Zone, erstellt von der AFRY Schweiz AG, ist Mitte Juni eingegangen. Der Bericht legt anschaulich die Situation der Via Maistra

mit den diversen Ein- und Ausfahrten dar. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und zuhanden der Kantonspolizei Graubünden, Abteilung Verkehrstechnik zur Antragstellung für die Verlängerung der Tempo-30-Zone, Variante 2 an der Via Maistra verabschiedet. Der Bericht wird auch der Gemeinde Samedan zur Kenntnis gebracht.

Dorffest Bever: Livekonzerte: Die Juventina da Bever sieht Livekonzerte auf dem Festareal Schulhaus vor. Beim letzten Fest auf dem Schulhausareal war bis 24.00 Uhr eine Bewilligung für Livekonzerte erteilt worden, soweit bekannt hat das Dorffest zu keinen Reklamationen geführt. Die Bewilligung für die Veranstaltung von Livekonzerten und der Beschallung mit Musik wird bis 24.00 Uhr erteilt, danach sind alle Musik-, Verstärkeranlagen etc. abzustellen. Es wird eine Polizeistunde auf 1.00 Uhr (Samstag- und Sonntagmorgen) festgelegt.

Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt, Wasser: Gesamterneuerungswahlen Amtsperiode 2023 – 2025: Gemäss Gemeindeverfassung Artikel 10 findet der erste Wahlgang zur Bestellung der Gemeindebehörden frühestens im Monat September statt. Amtsinhaber gelten gemäss Artikel 9 der Verfassung als vorgeschlagen, wenn sie ihre Demission nicht bis 8 Wochen vor dem ersten Wahltermin schriftlich dem Gemeindevorstand mitgeteilt haben. Eingegangene Demissionen sind bekannt zu geben und der Vorstand erlässt die Aufforderung für Wahlvorschläge an die Stimmberechtigten. Am 25. September 2022 findet eine Bundesabstimmung statt. Daher wird der erste Wahlgang für die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2023 – 2025 auf dieses Datum festgelegt, der 2. Wahlgang nach den Oktoberferien auf den 30. Oktober 2022. Behördenmitglieder, die nicht mehr zur Wahl antreten wollen, müssten daher bis spätestens 31. Juli 2022 demissionieren, da sie sonst als vorgeschlagen gelten.

Sanierung Wasserversorgung Bahnhofareal: Zaunersatz Privatliegenschaft: Im Zusammenhang mit der Leitungssanierung auf dem Bahnhofplatz der Gemeindehauptwasserleitung, sind auch Eingriffe auf der gegenüberliegenden Wasserleitung bei Mulin notwendig. Hier ist ein neuer Hydrant- und Verteilschacht notwendig, welcher in Privateigentum eingreift. Der grosse Schacht musste teilweise in den Garten gesetzt, der Gartenzaun mit Steinsäulen beim Eingang abgebrochen, zwei alte Lärchen entfernt werden etc. Zudem muss der Zaun für den Winter im Schachtbereich mobil ausgestellt werden, damit dieser zugänglich bleibt. Die Arbeiten sind langwierig und können erst gegen Ende August abgeschlossen werden. Die Liegenschaften Surpunt werden provisorisch von einem Hydranten bei Charels Sur versorgt. Nachdem die Beeinträchtigungen der Liegenschaften erheblich sind, wurde ein Zaunersatz des betroffenen Eingriffsgebietes vereinbart. Der Auftrag für den Zaunersatz wird Markus Frank für Fr. 5'113,20 erteilt.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni: Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird genehmigt und für die Publikation in anonymisierter Form freigegeben. Diese erfolgt vom 12. Juli bis 10. August 2022.

Wasserversorgung Spinass/Val Bever: Fristverlängerung: Das ALT Graubünden räumte für die Sanierung der Wasserversorgung Spinass/Val Bever eine Frist bis Ende 2022 ein, um diese zu sanieren, damit die Arsengrenzwerte von 10 Mikrogramm pro Liter erreicht werden können (Grenzwert bis Ende 2018 50 Mikrogramm). Aufgrund der grossen Bautätigkeit in der Val Bever wurde eine Verlängerung beantragt, da die Arbeiten kaum in diesem Jahr umgesetzt werden können. Das ALT Graubünden verlängerte die Frist für die Sanierung der Wasserversorgung Spinass bis 31. Dezember 2023. (rro)

Neue Zäune für die Via Cumünela und das Schulhausareal



La Punt Chamues-ch Gemeindebericht Juli 2022.

Teilrevision der Ortsplanung: a) ZöBa, Parzelle

896: Mit Schreiben vom 26.10.2021 hat die Gemeinde die folgenden Unterlagen zur Durchführung des kantonalen Vorprüfungsverfahrens dem ARE zugesandt: Zonenplan 1:500 Parzelle Nr. 896, Planungs- und Mitwirkungsbericht «ZöBa auf Parz. Nr. 896» vom 25.10.2021.

Auslöser der vorliegenden Teilrevision der Nutzungsplanung beim InnHub in Truochs ist die Überbauung des bestehenden, öffentlichen Parkplatzes auf Parz. Nr. 458. Als Ausweichstandort für die abzubrechende, oberirdische Parkierung und die Multisammelstelle beabsichtigt die Gemeinde die Parz. Nr. 986, welche teilweise zur ZöA und teilweise der Landwirtschaftszone (LWZ) zugeordnet ist, auf der gegenüberliegenden Strassenseite bis zur Grenze zur Landschaftsschutzzone (LSZ) der ZöA zuzuweisen. Die Einzonung der

Parz. Nr. 458 und Nr. 1040 im Besitz der Gemeinde ist bereits erfolgt.

b) Wohnzone C, Parzelle 99 + 494:

Mit Schreiben vom 26.10.2021 hat die Gemeinde die folgenden Unterlagen zur Durchführung des kantonalen Vorprüfungsverfahrens dem ARE zugesandt: Zonenplan 1:500 Parzellen Nr. 99, Nr. 494, Nr. 978 Planungs- und Mitwirkungsbericht «Wohnzone C auf Parz. Nr. 99, Nr. 494, Nr. 978» vom 25.10.2021. Flächentransferskizze 1:500 von Gaudenzi Marchesi Müller Architettura SA, Champfer.

Auslöser der vorliegenden Teilrevision der Nutzungsplanung beim landwirtschaftlichen Betrieb Degiacomi in Baunchs an der Ova d'Alvra ist die Absicht, die bestehende Nutzungsreserve innerhalb der Wohnzone A (bzw. Wohnzone C nach erfolgter Genehmigung der Teilrevision «Bereich Siedlung») rationell, d. h. den Zonenbestimmungen entsprechend kompakt zu überbauen. Zu diesem Zweck beantragt der Grundbesitzer aller drei betroffenen Liegenschaften eine flä-

chenneutrale Verlagerung der Wohnzone, welche eine topografisch angepasste Überbauung ermöglichen würde. Mit den vorliegenden Vorprüfungsberichten kann das Vorprüfungsverfahren nach Art. 47 KRG in Verbindung mit Art. 12 Abs. 3 KRVO aus Sicht des Kantons als abgeschlossen betrachtet werden. In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) beschliesst der Vorstand, die öffentliche Mitwirkungsaufforderung bezüglich der zwei Teilrevisionen der Ortsplanung durchzuführen.

Revitalisierung Inn und Chamue-rabach, Arbeitsvergaben TP5: Das Büro Projekte Naturschutz GmbH unterbreitet für die Mitarbeit im Teilprojekt 5 (UVB) folgende Offerte: Projekte Naturschutz GmbH; Auftragssumme (inkl. MwSt): CHF 4'500. Die offerierten Leistungen sind erforderlich für die Erstellung des Umweltverträglichkeitsberichts. Es handelt sich in der Beurteilung um ein wirtschaftliches Angebot, mit welchem die erforderlichen Arbeiten bewältigt werden können. Das

Büro Projekte Naturschutz GmbH hat bereits im Rahmen des Vorprojekts diverse Kartierungen im Projektperimeter vorgenommen. Aus Sicht des Büros Ecowert GmbH, Chur, ist es für die angefragte Leistung die beste Wahl und die Prozesse sind abgestimmt.

Diesem Antrag wird entsprochen und die Leistungen für CHF 4'500.— dem Büro Projekte Naturschutz GmbH, Chur, übertragen.

Regionales Zusammenarbeitsmodell Tourismus Oberengadin: Anlässlich der Generalversammlung von Engadin St. Moritz Tourismus AG vom 27. April wurde gemeinsam das weitere Vorgehen zur Definition des zukünftigen Modells «Shared Services» für die ESTM AG definiert und es wurde aufgrund der komplexen Ausgangslage und der Meinungsäusserungen entschieden, dass ein schriftlicher Arbeitsauftrag für den Verwaltungsrat zu formulieren ist. Zur Unterstützung wurde vereinbart, einen Entwurf zu erstellen. Die Gemeinden werden gebeten, den Arbeitsauftrag zu prüfen, allfällige An-

passungen vorzunehmen und in einer konsolidierten Version zuzustellen. Anschliessend wird die Arbeitsgruppe die Ausarbeitung vornehmen und eine Version der notwendigen Dokumente bis August zur Vernehmlassung zustellen. Der von La Punt Ferien angepasste Arbeitsauftrag wird vom Vorstand genehmigt.

Zäune Via Cumünela und Schulhausareal: Die Zäune ums Schulareal und entlang der Via Cumünela in Truochs sind teilweise in einem schlechten Zustand. Eine Sanierung lediglich der schlechten Teilstücke ist nicht sinnvoll und würde speziell aussehen. Das Forst- und Werkamt hat bei den Gartenbaufirmen der Region Offerten für eine Gesamterneuerung der beiden Zäune eingeholt. Der Gemeindevorstand entscheidet folgendes: Ankauf des Holzes direkt durch die Gemeinde. Vergabe des Zaunstückes um die Schule an R.+D. Laudenbacher für CHF 13'160.—. Vergabe des Zaunstückes Truochs an DOBA für CHF 16'656.—. (un)

AZ 7500 St. Moritz

109. Jahrgang

Nr. 84 Samstag, 20. Juli 2022

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Optimale Voraussetzungen für die Kinderskischule

Salastrains ob St. Moritz kommt in Bezug auf die Bauerei noch nicht zur Ruhe. Zurzeit wird u.a. eifrig an der Erstellung eines neuen Skischulgebäudes gearbeitet. Im Haupterwerbszentrum der St. Moritzer Ski-, Snowboard- und Carvingschule entsteht vorab für die Kinder eine klar verbesserte Infrastruktur. Das zweigeschossige Gebäude wird im Bruchstein- und Chaletstil gebaut und kostet über zwei Millionen Franken. **Seite 3**

Triumph für Oberengadiner Kinderjodlerchörli

Erst vor vier Monaten ist es gegründet worden, nun hat es vor zwei Wochen bereits die grösste überhaupt mögliche Auszeichnung entgegennehmen können. Das Oberengadiner Kinderjodlerchörli wurde am Eidgenössischen Jodlerfest Sieger des Nachwuchswettbewerbes. Vier Knaben und acht Mädchen haben die beiden Dirigentinnen Johanna Bühler und Ruth Casutt unter ihren Fittichen. **Seite 5**

Rumantsch illas vacanzas

Per imprendar, amegldrar o perfin perfecziunar il rumantsch vegnan sports da stà a Scuol duos cuors intensivs da rumantsch. Uschè blers participants sco l'on passà (88) nun esa quista stà, ma l'interess pels cuors es amo adüna grond, al cuor chi ha lö a partir dals 22 lügl as partecipeschon 60 persunas. Ün ulteriur cuors da vallader a Scuol ha lö la fin d'avuost e la mità d'october ha lö amo ün a Sta. Maria. Il program accompagnant dals cuors, spordscha ün'intro-ducziun in divers aspets da la cultura regiunala. **Pagina 6**

Muongia, mussedra e poetessa tuot in üna

Il ram dals cuors da rumantsch da la Chesa Planta a Samedan ho lö minch'an eir il Seminari culturel rumantsch cun divers referats in lingua rumantscha. Gövgia passeda ho discurreu e prelet sour Domenica da sia vita illa Clostra San Jon a Müstair. Ella nun es be üna solita muongia, ella lavura scu mussedra illa scouline cumünela chi'd es integreda in clostra. Cun umur ed avertezza ho sour Dumenica quinto als participants da la vita e la lavur in clostra ed ho prelet eir ün për da sias poesias. **Pagina 7**

Die Bergwelt des Oberengadins in der Malerei

Berge prägen das Landschaftsbild des Engadins. Was Wunder, wenn sie Sportler faszinieren. Eine besondere Anziehungskraft üben die topographischen Erhebungen aber seit jeher auch auf Kunstschaffende aus. Speziell auf Augenmenschen, wie Maler es sind. Diese versuchen unter dem stilistischen Einfluss ihrer Epoche, dem Phänomen Berg mit dem Pinsel beizukommen. **Seite 9**

Am Dienstag entscheidet sich die Zukunft des Projektes «Berg Graubünden»

Graubünden Ferien soll die Seilschaft auf den Piz Bernina führen

Das am Bündner Tourismuskopf in Zernez vorgestellte Projekt «Berg Graubünden» hat zu Diskussionen geführt. Insbesondere Nordbündner Touristiker bezweifeln, ob sich der Piz Bernina als Zugpferd für die Vermarktung der Bündner Berggipfel eignet.

rs. Der Piz Bernina. Mit 4049 Meter die höchste Erhebung in den Zentral- und Ostalpen. Bekannt und beliebt bei den Bergsteigern, vor allem wegen des Biancograts, dieser geschwungenen, langen Firnschneide, die sich formvollendet zum Gipfel zieht.

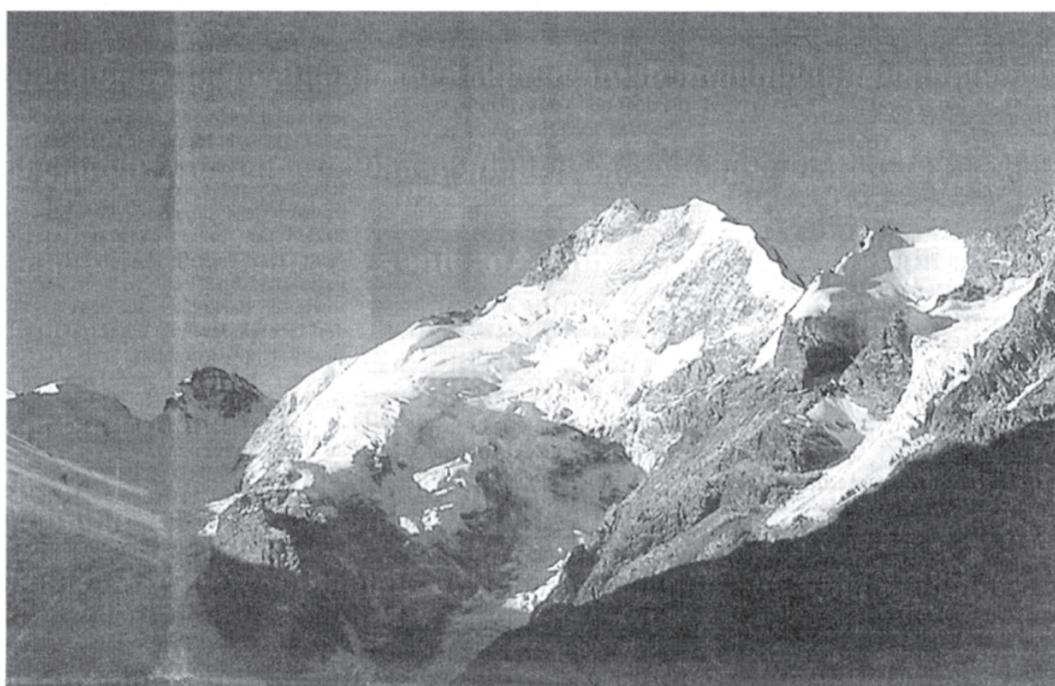
Mit diesem Piz Bernina als Zugpferd sollen die Berge Graubündens auf den internationalen Märkten positioniert und vermarktet werden. So jedenfalls sieht es das Projekt «Berg Graubünden» vor, das am Bündner Tourismuskopf Ende Juni in Zernez vorgestellt worden war.

«Das ganze Engadin steht hinter der Idee»

Bereits damals formierte sich namentlich aus Nordbünden Widerstand gegen das von Graubünden Ferien (GRF), Rhätischer Bahn, Hotelierverein Graubünden, Gastro Graubünden und der Oberengadiner Tourismus-Interessenz gemeinsam lancierte Vorhaben. Gemäss Armin Egger, Davoser Tourismusdirektor und Wortführer der Projektgegner, gibt es mittlerweile eine sehr breite Opposition, der im Übrigen auch Vertreter aus dem Engadin angehören würden. Namen allerdings wollte Egger keine nennen.

«Das ganze Engadin steht geschlossen hinter der Idee», entgegnet Markus Lergier, Kurdirektor von Pontresina auf Anfrage. An der letzten Marketingkommissionssitzung sei beschlossen worden, das Projekt «Berg Graubünden» zu unterstützen und zwar einstimmig. Dass dem Vorhaben ein rauher Wind ins Gesicht bläst, erstaunt Lergier. «Hier geht es doch darum, Graubünden als Bergkanton bekannter zu machen. Und dafür eignet sich der Piz Bernina als höchster, schönster und total unpolitischer Berg geradezu ideal.» Der Piz Bernina sei ein eigentliches Monument. Dieses fungiere als Lokomotive, die die anderen Erlebnisberge, vergleichbar mit den Bahnwagen, ziehe, erklärt Lergier die Grundidee des Projektes.

Für GRF-Direktor Olivier Federspiel ist es unabdingbar, dass die attraktive Bündner Berglandschaft besser vermarktet wird. Dafür benötigt es aber einen Türöffner und das sei ganz klar der Piz Bernina als höchster Gipfel und auch als Berg mit einer interessanten Geschichte. Als Glücksfall wertet Federspiel zudem die Tatsache, dass dank dem Bernina-Express der Name Bernina auf den Tourismusmärkten bereits ein Begriff ist.



Mit dem Piz Bernina als Zugpferd soll die Bündner Bergwelt auf den internationalen Märkten positioniert und vermarktet werden. Diese Idee stösst nicht im ganzen Kanton auf Begeisterung.

Falscher Ansatz und zu spät

Etwas anders sieht das Armin Egger. Für ihn ist der Piz Bernina in den anvisierten Tourismusköpfen schlicht zu unbekannt, weder befahrbar noch kaum begehbar und schon gar kein Monument wie beispielsweise die Jungfrau für das Berner Oberland oder das Matterhorn fürs Wallis. «Da wird aus der Not schnell ein Produkt kreiert und das Raster anderer Regionen kopiert», bemängelt Egger. Dass die Ankurbelung des Sommertourismus über die Berge geschehen müsse sei unbestritten, aber eben über alle Berge und nicht nur über den Piz Bernina. «Es darf nicht heissen, Piz Bernina gleich Graubünden. Richtig wäre der Slogan Graubünden gleich Berge.»

«Wenn man einen Berg in Graubünden touristisch hätte bekannt machen wollen, hätte das mindestens 20 bis 40 Jahre früher geschehen sollen», meint Egger weiter. Dass man den Piz Bernina längst als Mythos hätte verkaufen sollen, ist sich auch Lergier bewusst. «Dieser Vorwurf ist berechtigt. Nur ist es nie zu spät, so etwas nachzuholen.» Zumal der Piz Bernina als sehr ästhetischer Berg diesbezüglich ein grosses Potenzial besitze. Gerade, dass der Berg nicht mit einer Bahn erschlossen ist, sichere ihm eine immerwährende Exklusivität und das sei ein grosser Vorteil, ist Lergier überzeugt.

Dass die Opposition gegen den Piz Bernina ganz einfach darauf zurückzuführen ist, dass er in Süd- und nicht in Nordbünden steht, bestreitet Egger vehement. «Es spielt überhaupt keine Rolle, wo der Berg steht. Entscheidend ist, dass die Gäste bei Graubünden an Berge denken. Wenn wir die ganze Bergwelt in den Vordergrund stellen, lässt uns das viel mehr Möglichkeiten offen, als wenn wir uns auf einen einzelnen Gipfel beschränken.»

«GRF muss Leaderrolle übernehmen»

Für Andrea Gilli, Geschäftsführer der Tourismusorganisation Plaiv (TOP), wird letztendlich der Markt zeigen, ob das Bedürfnis für ein solches Angebot vorhanden ist. «Die Idee ist sicher prüfenswert, muss aber noch durchgedacht werden.» Grundsätzlich sei ja das Ziel der beiden Lager das gleiche, nur der Weg dorthin unterscheide sich. «Wichtig ist jetzt, dass Graubünden Ferien die Leaderrolle übernimmt.» Genau gleich sieht das Martin Nydegger, Geschäftsführer bei Scuol Tourismus. «Das Problem des ganzen Projektes liegt vielleicht auch darin, dass es an die Öffentlichkeit gelangt ist, bevor es überhaupt mit Inhalten gefüllt war.» Graubünden Ferien sei in Zernez von der Opposition ganz klar überrascht worden und habe dementsprechend hilflos reagiert. Umso mehr sei es jetzt

an der touristischen Dachorganisation, die Führungsrolle zu übernehmen. Markus Lergier seinerseits hofft, dass GRF standhaft bleibt und dass es gelingt, die Nordbündner Touristiker von der Idee zu überzeugen.

«Ich bin vom Projekt, so wie es aufgegleist worden ist, nach wie vor überzeugt», sagt Olivier Federspiel. Er wolle mit dieser Position aber nicht Sturheit demonstrieren. Nur sehe er zurzeit keine Argumente, die gegen das Projekt sprechen würden.

Diese Argumente haben die Opponenten in einem Schreiben festgehalten, das Graubünden Ferien bereits überreicht worden ist und am kommenden Dienstag als Grundlage für weitere Diskussionen dienen soll.

An diesem Workshop in Chur dürfte sich entscheiden, wie sich die Seilschaft auf den Piz Bernina zusammensetzt und welche Route sie für die Besteigung wählt.

ST. MORITZ

Lesung mit Andreas Münzer

(pd) Vom 17. bis 27. Juli ist der junge Autor Andreas Münzer im Hotel Laudinella zu Gast. Im Gepäck hat er sein Romandebüt «Die Höhe der Alpen», aus dem er am Donnerstag, 25. Juli, um 20.30 Uhr lesen wird.

Andreas Münzer erzählt mit subtiler Ironie die Geschichte eines Heranwachsenden. Der Sohn reibt sich an dem Vater, der sich als Instanz so mächtig und stur gibt wie die Alpen hoch sind. Aber könnten nicht auch die Alpen «vielleicht mal ein bisschen herunterkommen?»

In einer ganz eigenen, zuweilen wundersam verschlungenen Sprachbewegung fängt Andreas Münzer eine Welt ein, wie sie sich mit ihren Fragezeichen, Unsinnigkeiten und

Verboten an der Schwelle zum Erwachsenwerden darstellt. Parallel zum allmählich wachsenden Selbstbewusstsein steigert sich die Schärfe des Tons, und plötzlich ist es gar nicht so weit vom harmlosen Tischgespräch bis zur Feststellung, dass «mitten in der friedlichen Schweiz beim Abendessen Krieg herrscht». Sprachgefühl und Lust am Erzählen von Geschichten aus dem Radius einer zu Ende gehenden Kindheit zeichnen dieses erstaunliche Romandebüt aus.

Andreas Münzer, 1967 geboren und bei Zürich aufgewachsen, lebt nach Studien der Elektrotechnik und der Übersetzung in Hamburg. 2000 erhielt er den Förderpreis für Literatur der Freien und Hansestadt Hamburg.

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23–25



Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.

Carla Paganini

10. Juli 1929 – 19. Juli 2022

Der liebe Gott hat unsere liebe Schwester, Schwägerin, Zia und Gotte nach einem erfüllten Leben, versehen mit dem hl. Sterbesakrament, zu sich heimgeholt.

Wir danken Gott für Carla:

Otto Paganini (Bruder)

Verwandte und Bekannte

Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und statt Blumen eine Gabe zu verschenken.

Die hl. Messe findet am Freitag, 22.07.2022 um 13.00 Uhr in der Kapelle Regina Pacis mit anschliessender Beerdigung auf dem Friedhof Survetta in St. Moritz statt.

Traueradresse: Astrid Klaus, Schmiedgasse 1, 9403 Goldach



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen



Die Engelwurz wird bis zu zwei Meter gross und ist in Südbünden vor allem in Gärten anzutreffen.

Foto: Jürg Baeder

Die majestätische Engelwurz hilft auch bei Appetitlosigkeit

Engadiner Kräuterecke Majestätisch ist die Engelwurz (*Angelica archangelica* L.) auf jeden Fall. Mit ihrer zwei Meter hohen Erscheinung beeindruckt sie sehr. Sie wird zwei- bis vierjährig und bildet eine Grundrosette. Die Grundblätter sind bis 90 Zentimeter gross und haben einen dreieckigen Umriss. Die Blätter sind dreifach fiederschnittig, mit vier bis acht Zentimeter grossen, grob gezähnten Abschnitten. Der bis zu sechs Zentimeter dicke Stängel ist fein gerillt, oft von rötlichem Farbton und innen hohl. Er ist nur spärlich beblättert und trägt einige grosse, kugelförmig-doldige Blütenstände mit weissen Blüten.

Die Angelica hat einen Wurzelstock, der nur sehr kurz ist, jedoch armdick werden kann. In der Wildnis bildet dieser nur wenige rübenartige Wurzeln. Bei den Kulturpflanzen (im Anbau) finden sich zahlreiche solcher, bis zu einem Zentimeter dicken Wurzeln. Die Wurzeln werden medizinisch verwendet, seltener auch Blätter und Blüten.

Wir kennen zahlreiche Volksnamen wie Heiligenwurzel, Geistwurz oder Heiligengeistwurz, Waldbrustwurz, Theriakwurzel, Gartenangelika, Zahnwurz, Giftwurz, Glückenwurzel und andere. Die Pflanze ist bei uns heimisch. Es gibt verschiedene Unterarten. Sie kommt in ganz Europa vor, besonders in den gemässigten Zonen und in Asien, in den nördlicheren Regionen. Angelika wird in Kulturen, vor allem in Holland, Deutschland, Polen und etwas seltener in Belgien, Italien, Tschechien und in der Slowakei angebaut.

Die Inhaltsstoffe von Angelika bestehen aus sehr viele Einzelkomponenten, vor allem bei den ätherischen Ölen, (Alpha Phellandren, Alpha-Pinen, Limonen, Sabinen, Bisabolol und andere).

Wichtig sind die Furanocumarine (Angelicin, Archangelicin, Marmesin, Bergabpten und andere) und die Kaffeesäurederivate sowie Bitterstoffe.

Innere Anwendung bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl, Blähungen und unspezifischen leichten Magen-Darm-Beschwerden.

Ferner bei Rheuma, Husten und Bronchitis, Leber und Gallenweg Erkrankungen, Menstruationsbeschwerden. Ausgangsstoff für Gewürzextrakte, zur Herstellung von Bitterschnäpsen und Kräuterlikören.

Als Teezubereitung: einen Teelöffel voll auf 150 Milliliter Wasser, abgekocht und heiss aufgegossen, zehn Minuten ziehen lassen. Eine Tasse lauwarm zwischen den Mahlzeiten trinken. Man kann auch fertige Tinkturen verwenden. Als ätherisches Öl äusserlich zur Einreibung bei rheumatischen Beschwerden und Neuralgien (leichtes Hautreizmittel). Geeignet ist auch Spiritus Angelika comp. Für die gleichen äusserlichen Beschwerden.

Die Früchte der Engelwurz wurden früher oft bei Malariaerkrankungen verwendet. Der frische Saft der Pflanze kann sogenannte Photodermatosen auslösen. Auch die Samen (Früchte) haben phototoxische Eigenschaften.

Die Blätter werden selten verwendet. Sie können als Gemüse zubereitet werden oder finden selten kandierte in Konditoreien Verwendung.

Aufgrund phototoxischer Eigenschaften soll während der Anwendung von Angelika auf Sonnenbestrahlung verzichtet werden (Photodermatosen). Sonst sind keine nennenswerten Nebenwirkungen bekannt.

Anmerkung: Gerne darf man dem Autoren Meldungen über wildwachsende Angelika-Pflanzen zusenden. Er hat im Engadin und in den Seitentälern noch keine Angaben über deren Vorkommen. (juerg.baeder@bluewin.ch)

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Veranstaltung

20 Jahre Kino-Openair

Zernez Zum 20. Mal lädt der Schweizerische Nationalpark (SNP) diesen Sommer vom 22. bis 27. Juli zum Nationalpark Kino-Openair ein. Im Sommer 2002 ratterte erstmals der Film «Cinema Paradiso» über den alten 35-Millimeter-Filmprojektor im Schlosshof von Planta-Wildenberg in Zernez. Die Mauer des Schlossstalls präsentierte sich damals noch bröcklig und marode, zwischen dem schadhafte Pflaster spross munter das Gras. Aber schon 2005 konnte mit über 1500 Kinofans der absolute Besucherrekord erzielt werden. Der Film mit den meisten Zuschauenden bleibt bis heute «Heidi» mit insgesamt 427 verkauften Tickets. Auch das 20. Nationalpark Kino-Openair bleibt seiner Philosophie treu: Ein bunter Strauss von mehrheitsfähigen Filmen für ein breites Publikum. Zu den Perlen gehört dieses Jahr der Film «Olga», der den Schweizer Filmpreis 2022 gewonnen hat. Es ist die Geschichte einer talentierten ukrainischen Kunstturnerin, die im Exil in der Schweiz lebt und sich in Magglingen auf die Europameisterschaft vorbereitet. Den Erlös aus den Ticketeinnahmen an diesem Abend spendet der SNP den Flüchtlingen aus der Ukraine. Als Veranstalter des Events liegt dem SNP aus naheliegenden Gründen die Natur ganz besonders am Herzen. So stehen in der Jubiläumsausgabe mit «Der Schneeleopard» und «Luchs» gleich zwei Naturfilme auf dem Programm. «Minions 2» bedient das Segment Kinder- und Familien und «Mon-sieur Claude 3» die Lachmuskeln. Der Jubiläumabend geht am Samstag, 23. Juli, mit der Reprise des Filmes «Cinema Paradiso» über die Bühne. Ab 20.15 Uhr erfüllt Livemusik den Schlossgarten. Curdin Nicolay mit Band und Flurin Bezzola mit den Rebels aus Zernez sorgen für Stimmung. Zur Uraufführung kommen dabei die beiden Jubiläumssongs, die sie zum Jubiläum des Nationalpark Kino-Openairs eigens komponiert haben. (pd)

www.nationalpark.ch/kino-openair

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

kronenhof summer barbeque

Geniessen Sie feinste Grilladen mit grosser Salat- und Beilagenauswahl auf der Sonnenterrasse des Kronenhof Pavillon mit spektakulärer Aussicht auf den Roseggletscher.

Sonntag, 24. Juli ab 12.00h
CHF 72 pro Person

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/pavillon

WETTERLAGE

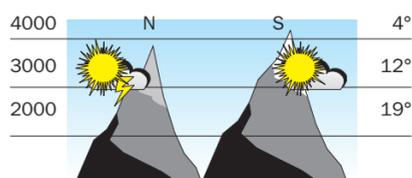
Die Luftschichtung ist am Donnerstag in unserem Land vorübergehend wieder etwas labiler, und die einflussenden Luftmassen sind auch ein wenig feuchter. Daher ist das Wetter auch nicht zuverlässig vorherzusagen. Zumeist sollte es jedoch trocken bleiben.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Weiterhin recht sommerlich, aber nicht ganz störungsfrei! Der Tag bringt in unserem Land einen zumeist freundlichen Mix aus Phasen von längerem Sonnenschein und Zeiten mit einigen, zum Teil sogar dickeren Wolken oder Quellwolken. Dabei sind vereinzelte Regenschauer im Verlauf des Tages nicht ganz auszuschliessen. Da und dort könnten sogar Blitz und Donner mitmischen. Es ist auch weiterhin recht warm, und die Temperaturen steigen tagsüber auf Werte zumeist zwischen 23 Grad im Oberengadin und bis zu 31 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf unseren Bergen zeigt sich am Donnerstag auch wieder öfter die Sonne. Es mischen jedoch im Tagesverlauf Wolken oder Quellwolken mit und ganz vereinzelte Gewitter oder Regenschauer sind durchaus möglich. Es ist aber auch weiterhin sommerlich warm.



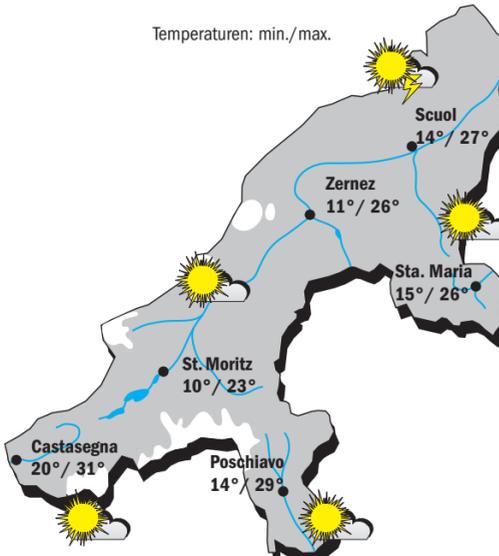
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	13°	Sta. Maria (1390 m)	17°
Corvatsch (3315 m)	8°	Buffalora (1970 m)	13°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scuol (1286 m)	17°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	18°
Motta Naluns (2142 m)	13°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 14° / 30°	☀️ 15° / 26°	☀️ 13° / 29°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 10° / 24°	☀️ 12° / 22°	☀️ 10° / 24°

Anzeige

Leserwettbewerb
ENGADINER POST

mitmachen & gewinnen

Tickets zu gewinnen

So gehts: QR-Code scannen oder via Link
viva.engadin.online/wettbewerb